P.b.b. Erscheinungsort Salzburg, Verlagspostamt: 5101 Bergheim, GZ 06Z036629M

POLIZEI

NEWS

KLUBMAGAZIN DER EXEKUTIVE

www.s-versicherung.at
Vorsorge · Zukunft
Bis zu 206,– Euro vom Bundesministerium für Finanzen
Lebensversicherung
Garantiert staatlich gefördert in Pension mit der s Privat-Pension
VERSICHERUNG
Auf der Suche nach der richtigen Vorsorge? Mit der s Privat-Pension schaffen Sie sich Ihre finanzielle Unabhängigkeit im Alter und können die volle staatliche Förderung in Anspruch nehmen.
Kommen Sie jetzt zu Ihrem Betreuer in Erste Bank und Sparkassen.

Hat die „Weiße Weste" des Innenministeriums schwarze Flecken?

Franz Ellmauthaler,
Vorsitzender des Fachausschusses

In den letzten Wochen und Monaten verging beinahe kein Tag an dem nicht über Missstände im Innenministerium in den Medien berichtet wurde.

Bereits im Vorjahr haben sich einige hochrangige Kollegen der Wiener Polizei redlich bemüht, den Ruf der Polizei nachhaltig zu schädigen.

Die Affären rund um den Wiener Landespolizeikommandanten Horngacher sind uns allen noch in bester Erinnerung. Horngacher, Frühwirt und Co. handelten in persönlichem Interesse.

Mit der Bestellung des neuen Polizeipräsidenten Dr. Pürstl ist in diesem Bereich wieder Ruhe eingekehrt und er wird auch für die notwendigen Konsequenzen sorgen.

Was aber in letzter Zeit bekannt wurde stellt eine ganz andere Dimension dar.

Zum einen wurden durch den ehemaligen Leiter des Bundeskriminalamtes Dr. Haidinger eine ganze Lawine an Beschuldigungen und behaupteten Missständen losgetreten.

- Ermittlungsfehler und wahlkampfstrategische Vertuschungsaktionen im Fall Kampusch
- Anforderung Vorlage von Akten im BAWAG-Skandal an den ÖVP Klub
- Verdacht des Amtsmissbrauchs durch Kabinettsmitarbeiter (illegale Waffenlieferungen, missbräuchliche Auftragsvergaben etc.)
- Bis zu den Vorwürfen er sei als Leiter des BKA deshalb abgelöst worden, weil er sich nicht korrumpieren habe lassen.

Zum anderen werden fast täglich neue Fakten bekannt wie im Innenministerium gearbeitet wird.

Der e-mail Schriftverkehr zwischen Ex-Innenminister Strasser und seinen Mitarbeitern im Kabinett ist äußerst aufschlussreich.

Für die meisten Kollegen war es keine große Überraschung, dass für den Rot-Weiß-Roten Strasser" ausschließlich „Schwarz" gezählt hat.

Überraschend war vielmehr mit welcher Kaltschnäuzigkeit über Kollegen geurteilt und entschieden wurde.

Das Rot-Weiß-Rot in Wirklichkeit bestenfalls ein gut gemeinter Scherz von Strasser gewesen sein kann, haben wir auch bei der Polizei in Salzburg erfahren.

Konstruktive Kritik wurde nicht geduldet. Personalentscheidungen wurden teilweise nach den erst jetzt bekannt gewordenen Kriterien getroffen.

Sogar bei der Schließung von Gendarmerieposten wurde nach der Farbe des Bürgermeisters entschieden.

Ein Musterbeispiel war die Schließung des GP Uttendorf. Niemand von den Verantwortlichen im Kabinett Strasser konnte uns sachliche Gründe für die Schließung nennen. Nachdem mir die Sache keine Ruhe ließ habe ich immer wieder nachgebohrt, bis mir mitgeteilt wurde, dass die Schließung des GP Uttendorf eine politische Vorgabe gewesen sei, dort der Bürgermeister ein „Roter" sei und ohnehin so viele „Schwarze" Gemeinden von den Postenschließungen betroffen seien.

Jetzt könnte man ja meinen: "Alles längst vorbei, Strasser gibt`s schon lange nicht mehr". Das ist schon richtig, aber die zahlreichen Handlanger von Strasser die der eigenen Karriere Willen alles willfährig umgesetzt haben, sind nach wie vor da und praktizieren weiterhin die gleiche Arbeitsweise. Fatal ist auch die Vorbildwirkung der höchsten Beamten im Innenressort. Was hier vorgelebt wurde, fand zahlreiche Nachahmer in den nachgeordneten Kommanden.

Es stellt sich auch die Frage ob das Beamtendienstrecht nur für den kleinen Polizisten gilt oder auch für rechtskräftig verurteilte Kabinettchefs?

Ich bin ja nicht blauäugig und weiß, dass es auch unter roten Innenministern politisch motivierte Entscheidungen gegeben hat die ebenfalls nicht richtig waren. Jedoch mit welcher Unverfrorenheit und parteipolitischer Einflussnahme in den letzten Jahren vorgegangen wurde sucht seines Gleichen.

Und einige der obersten Personalvertreter in Wien fordere ich mit Nachdruck auf, ihrer Verpflichtung zur sachlichen Information der Mitarbeiter nachzukommen und sich nicht als Sprachrohr von Parteisekretariaten missbrauchen zu lassen.

Aufgrund der medialen Berichterstattung und etwaiger Ergebnisse von Justiz und Untersuchungsausschuss ist es jeder Kollegin und jedem Kollegen möglich, sich selbst ein umfassendes Bild zu machen.

Die Personalvertreter der FSG vertrauen auf deine Mündigkeit und dein Urteilsvermögen.

Franz Ellmauthaler

Aktuelles aus dem Dienst- und Besoldungsrecht

Hermann Greylinger
Mitglied des Zentralausschusses

„HACKLERREGELUNG“

Bis zum Schluss hat der Koalitionspartner eine Verlängerung ausgeschlossen und von einer „Frühpension durch die Hintertür“ gesprochen. Letztendlich haben sich aber Sozialminister Buchinger und die Gewerkschaft durchgesetzt und die unverständliche Blockade durchbrochen!

Die Hacklerregelung wird bis 31.12.2013 verlängert. Dies bedeutet, dass alle Kolleginnen und Kollegen bis zum Jahrgang 1953 bei 40 Jahren beitragsgedeckter Gesamtdienstzeit ab dem 60. Lebensjahr (60/40-Regelung) abschlagsfrei in Pension gehen können.

Seitens der Gewerkschaft werden wir weiter daran arbeiten, dass diese Regelung einmal in ein Dauerrecht übernommen wird. Wer 60 Jahre auf dem Buckel hat und 40 Jahre seinen Beitrag geleistet hat, hat es sich wahrlich verdient, in den Ruhestand zu treten!

PAUSCHALIERTE NEBENGEBÜHREN (§ 15 Abs. 5 GG)

Die bis 31.12.2007 gültige Regelung bewirkte eine monatsweise Einstellung der pauschalierten Nebengebühren, wenn sich die Abwesenheit vom Dienst (nicht bei Urlaub oder Dienstunfall) über zwei Monatserste erstreckte. Dadurch sind Ungleichbehandlungen entstanden, so konnte es bereits nach einer Krankenstandsdauer von 31 Tagen zu einer Einstellung kommen, bei einer Dauer von 60 Tagen (wenn das „Timing“ richtig angelegt war) hingegen nicht. Die alte Regelung wurde vom Rechnungshof heftig kritisiert. Im Zuge der Verhandlungen mit dem Dienstgeber wurde von diesem auf eine tageweise Einzelabrechung gedrängt, dies konnte von der Gewerkschaft abgewehrt werden.

Im novellierten Gesetz ruhen pauschalierte Nebengebühren im Falle einer länger als einen Monat dauernden Abwesenheit vom Dienst bis zum letzten Tag der Abwesenheit, Dienstunfälle und Urlaub bleiben ausgenommen! Bei einem Krankenstand von z.B. 32 Tagen werden jetzt die pauschalierten Nebengebühren nur für einen Tag und nicht für ein ganzes Monat eingestellt. Ich glaube, dass dies eine weit gerechtere Regelung ist als bisher.

FAHRTKOSTENZUSCHUSS

Die Neuregelung des Fahrkostenzuschusses gem. § 20b GG ab dem 1. Jänner 2008 stellt einen Meilenstein in der Gewerkschaftsgeschichte dar.

Grundsätzliches:

- Der Anspruch auf den FK-Zuschuss ist an den Anspruch auf die Pendlerpauschale geknüpft. Ab dem Tag der Erklärung (L34) ist vom Dienstgeber der Zuschuss zuzuerkennen.
- Die Höhe ist abhängig davon, welche Pendlerpauschale vom Bediensteten in Anspruch genommen wird. Der FK-Zuschuss-NEU ist in Monatspauschalbeträgen (Bruttowerte) festgelegt.
- Bei der Vergütung der Pendlerpauschale vermindert sich die Lohnsteuerbemessungsgrundlage um den angeführten Betrag und von dieser wird dann die Lohnsteuer neu berechnet.
- Die Steuerersparnis beträgt ca. 30 Prozent des angegebenen Betrages.

Was hat sich geändert, was muss man beachten:

Nachstehend wird an Hand der sofort aufgetauchten Fragen kurz erläutert, wie in den einzelnen Fällen nunmehr vorzugehen ist:

Kolleginnen und Kollegen, die bis dato weder FKZ noch Pendlerpauschale bezogen haben:

- Diese Bediensteten können bei Vorliegen der Voraussetzungen (Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsplatz siehe nachstehende Tabellen) eine Erklärung (L34) beim Dienstgeber (Personal führende Stelle) abgeben.
- Ab dem Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung gebührt der FKZ-Neu. Zugleich wird auch die Pendlerpauschale in der angeführten Höhe gewährt.
- Wird das Pendlerpauschale im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht, bewirkt dies keinen Anspruch auf FKZ.

Bis zum 1.1.2008 wurde zwar die Pendlerpauschale, nicht aber FKZ bezogen:

- Der in Abhängigkeit von der Höhe des Pendlerpauschales vorgesehene FKZ-Neu wird angewiesen.
- Ein separater Antrag ist nicht erforderlich, der FKZ-Neu gelangt automationsunterstützt zur Anweisung.
- Die Ausbezahlung erfolgt voraussichtlich mit dem Monatsbezug 3/2008 rückwirkend bis 1/2008.

Der Anspruch hat im Dezember 2007 bestanden und die Voraussetzungen werden auch am/ab 1.1.2008 erfüllt:

- Der zuerkannte Anspruch bleibt grundsätzlich gewahrt, wird jedoch mit dem nunmehr einheitlich mit € 49,50 festgelegten Eigenanteil neu berechnet. Das heißt, es ergibt sich eine Verringerung des bisher zuerkannten Betrages um € 4.12.- ab dem 1.1.2008.
- Tariferhöhungen werden in Zukunft nicht mehr berücksichtigt (§ 113i Abs. 1 GG).
- Seitens der Bediensteten besteht kein Handlungsbedarf, die Weiterauszahlung des FKZ wird von Amts wegen wahrgenommen.

Änderung von Tatsachen bzw. Voraussetzungen für den Bezug des FKZ:

- Bei Änderung des Wohnsitzes und bei dauerndem Wechsel des Dienstortes endet der Anspruch auf den alten FKZ.

Erhält der Beamte bei der Wohnsitzänderung keine Pendlerpauschale, hat er gleichzeitig mit der Änderung des Wohnsitzwechsels ebenfalls auch einen Antrag auf Berücksichtigung der Pendlerpauschale vorzulegen.

- Jene Bediensteten, die infolge Änderung des Wohnsitzes oder dauerndem Wechsel des Dienstortes den Anspruch auf den FKZ-alt verlieren, haben nur dann Anspruch auf den FKZ-Neu, wenn sie Pendlerpauschale beziehen.

Überprüfung der Anspruchsvoraussetzungen:

- Die Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben zum Pendlerpauschale liegt grundsätzlich bei den Bediensteten.
- Eine Überprüfung der Angaben der Bediensteten wird somit in der Regel in jenen Fällen erfolgen, bei denen berechtigte Zweifel an den für die Höhe des Pendlerpauschales und damit auch für die Höhe des FKZ maßgeblichen Kilometerangaben bestehen.

Ruhen des Anspruchs:

- Der Anspruch auf den FKZ wird durch einen Urlaub, während dessen der Beamte den Anspruch auf Monatsbezüge behält oder einer Dienstverhinderung auf Grund eines Dienstunfalls NICHT unterbrochen.
- Ist der Bedienstete aus einem anderen Grund länger als einen Monat vom Dienst abwesend, ruht der FKZ von dem auf den Ablauf dieser Frist folgenden Tag an bis zum letzten Tag der Abwesenheit vom Dienst.
- Für die Dauer des Bezuges einer Zuteilungsgebühr gem. § 22 RGV bzw. Trennungsgebühr gem. § 34 RGV besteht kein Anspruch auf die Auszahlung eines FKZ. Kommt es trotzdem zu einer Anweisung, werden die zu Unrecht bezogenen Beträge einbehalten.

Die Höhe des Zuschusses:

- Für die Bezieher der kleinen Pendlerpauschale (pro Kalendermonat)

Entfernung	Betrag
20 – 40 km	€ 16.80.-
über 40 km	€ 33,22.-
über 60 km	€ 49,65.-

- Für die Bezieher der großen Pendlerpauschale (pro Kalendermonat)

Entfernung	Betrag
2 – 20 km	€ 9,14.-
über 20 km	€ 36,27.-
über 40 km	€ 63,12.-
über 60 km	€ 90,16.-

Die Höhe der Steuerbegünstigung bei den Pendlerpauschalen:

Kleines Pendlerpauschale:

Entfernung	Betrag/Monat	Betrag/Jahr
Ab 20 km	€ 45,50.-	€ 546.-
Ab 40 km	€ 90.-	€ 1.080.-
Ab 60 km	€ 134,50.-	€ 1.614.-

Großes Pendlerpauschale:

Entfernung	Betrag/Monat	Betrag/Jahr
Ab 2 km	€ 24,75.-	€ 297.-
Ab 20 km	€ 98,25.-	€ 1.179.-
Ab 40 km	€ 171.-	€ 2.052.-
Ab 60 km	€ 244,25.-	€ 2.931.-

Nähere Informationen und Formulare findet ihr auf der Homepage der FSG unter www.FSG-Polizei oder www.fsg4you.at.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Die beiden Dienstrechtsnovellen des Jahres 2007 haben weitere wesentliche Verbesserungen gebracht, als Beispiele möchte ich hier noch die Ausweitung der Pflegefreistellung und die Halbierung der Abschläge bei der Korridorpension anführen. Es gehört ganz einfach zu den zentralen Aufgaben eines Personalvertreters und Gewerkschafters danach zu trachten, dass die dienstlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Kollegenschaft ständig verbessert werden und deren Lebensstandard gehoben wird.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

Hermann Greylinger
Mitglied des Zentralausschusses und Besoldungsreferent in der Polizeigewerkschaft

DIE ARBEITERKAMMER IST SEHR WACHSAM.

Sie achtet auf:

Ordentliche Verhältnisse rund um den Job.
Ihre Rechte als Konsument.
Volle Information im täglichen Leben.

Kammer für Arbeiter und Angestellte · Markus-Sittikus-Straße 10 · 5020 Salzburg

AK SALZBURG

AK. FÜR RECHT UND GERECHTIGKEIT.

www.ak-salzburg.at

24-STUNDEN-NOTRUF 0662 8121

SAR

PARTNER DES ÖAMTC

SALZBURGER ABSCHLEPP RING

EIN SERVICE DER MARKENWERKSTÄTTEN

Fussball - Europameisterschaft 2008

Günther Nemetz,
Vorsitzender des DA Salzburg Stadt
Vorsitzenderstellvertreter im FA

Besserung bei den Unterkünften, Festlegung eines Mindeststandards!

Werte Kolleginnen!
Werte Kollegen!

Der Artikel in unserer letzten Polizei-NEWS-Ausgabe „Fußballeuropameisterschaft 2008 – Eine 3V-Philosophie?“ hat zum Teil zu heftigen Reaktionen von Vertretern des Landespolizeikommandos Salzburg geführt. Aufgrund der übermittelten Reaktionen und Äußerungen war die vorgebrachte Kritik offensichtlich nicht völlig unberechtigt. Aber lassen wir die Vergangenheit hinter uns und schauen wir zuversichtlich in die Zukunft.

Durch die Personalvertreter beim LPK Salzburg wurden in der Zwischenzeit mehrere Gespräche mit den Verantwortlichen für die Organisation des Unterkunftskonzeptes bei der EURO 2008 geführt. Hier möchte ich mich beim Leiter der Stabsabteilung, Obstlt Harald HOFMANN, welcher mit der Planung und Organisation des Unterkunftskonzeptes betraut wurde, für sein Engagement, die Zusammenarbeit und die laufenden Informationen in den letzten Wochen bedanken. Durch die Zusammenarbeit konnten bereits mehrere Verbesserungen speziell bei den Kasernenunterkünften erreicht werden. Durch Anträge von Obstlt HOFMANN an das BMI hat das BM f. Landesverteidigung in der Schwarzenbergkaserne ein Ersatzobjekt mit ca. 100 Betten angeboten, wodurch die Unterkünfte mit dem schlechtesten Zustand von der Polizei nicht mehr benötigt werden. Die Deutsche Bereitschaftspolizei wird voraussichtlich in einer Kaserne in Deutschland untergebracht. Dadurch müssen in der Schwarzenbergkaserne nicht alle Zimmer voll belegt werden. Weiters konnte erreicht werden, dass in der Rainerkaserne insgesamt 191 Betten vorgesehen sind. Aufgrund der Verbesserungen und Aufstockungen der Objekte ergeben sich deutlich geringere Belagszahlen in den einzelnen Zimmern.

Festlegung eines Mindeststandards bei Kasernenunterkünften

Aufgrund von mehreren Anträgen der Personalvertretung wurden durch den Zentralausschuss beim BMI entsprechende Verhandlungen mit den Verantwortlichen des BMI geführt. Die Anregungen der Personalvertretungen wurden vom Dienstgeber zum Großteil angenommen und mittels Erlass des BMI, vom 17.12.2007, angeordnet.

„Auszug des Erlasses des BMI, vom 17.12.2007:

Jedenfalls haben die Kasernenunterkünfte als Mindeststandard aufzuweisen:

Die Räume haben einen gereinigten Zustand aufzuweisen. Ausreichender Stauraum wie beispielsweise versperrbare Doppelspinde pro EB für die Unterbringung von Uniformsorten, Dienstwaffen, Privatbekleidung für die Dauer des Einsatzes ist sicherzustellen. Die Unterkünfte sind mit Kleiderständern oder Garderobenwänden auszustatten; Kleiderhaken sind bereit zu stellen. Matratzen, Decken, Leintücher und Kopfpolster sind in gereinigtem Zustand zu übernehmen. Verdunkelungsmöglichkeiten der Fenster zwecks Ruhephase nach einem Nachtdienst müssen gegeben sein. Für Tische und Bestuhlung in den Zimmern ist analog der Bettenanzahl bzw. der Belegung vorzusorgen. **Stockbetten sind abzulehnen** (ausgenommen als Ablagemöglichkeiten). Die Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl von Steckdosen für Ladegeräte etc. ist zu gewährleisten. Die Belegung der Unterkünfte hat je nach Organisationseinheit möglichst zugsweise und gruppenweise zu erfolgen.

Die Unterbringung von Männern und Frauen hat getrennt zu erfolgen. **Eine gemischte Belegung der Unterkünfte von Angehörigen des Bundesheeres und Angehörigen der Polizei ist tunlichst zu vermeiden.** Eine Warmwasserversorgung ist von **00.00 – 24.00 Uhr** für jede Unterkunft zu gewährleisten. Trockenräumlichkeiten für verschwitzte oder nasse Uniformsorten mit geeigneten Aufhängevorrichtungen sind zur Verfügung zu stellen. Die Reinigung der Unterkünfte und der Sanitäranlagen hat regelmäßig zu erfolgen (Anmerkung: Wird in Salzburg durch eine Fremdfirma durchgeführt). Die Reinigung/Austausch der Bettwäsche hat zumindest einmal wöchentlich, jedoch bei Bedarf zweimal wöchentlich, zu erfolgen. Die Möglichkeit zur Reinigung des Schuhmaterials muss vor Ort gewährleistet werden. **Eine adäquate Anzahl von Aufenthaltsräumen mit Kühlschränken/ Kaffeeautomaten ist sicherzustellen“.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Es hat sich in den letzten Wochen einiges getan und es konnten spürbare Verbesserungen erreicht werden. Die Personalvertreter der FSG werden weiter am Ball bleiben und für menschenwürdige, ordentliche und saubere Unterkünfte für alle eingesetzten Kolleginnen und Kollegen eintreten. Die Zusammenarbeit mit dem Unterkunftsverantwortlichen Obstlt HOFMANN stimmt uns jedenfalls zuversichtlich.

Günther Nemetz
Vorsitzender-Stellvertreter
des FA - Salzburg

Hermann Wally

FUSSBALL EUROPAMEISTERSCHAFT

- eine Bewährungsprobe für die Bundespolizei

Vom 7. bis 29. Juni 2008 wird die Fußballeuropameisterschaft in Österreich und der Schweiz durchgeführt. Die EURO 2008 gilt als die größte europäische Fußballveranstaltung und ist nach der Fußball-WM und den Olympischen Spielen, die drittgrößte Sportveranstaltung der Welt. Sie ist damit die größte Sportveranstaltung, die jemals in Österreich und der Schweiz durchgeführt wird.

Allein in Österreich werden für den Monat Juni 550.000 Besucher in den Stadien und ein Touristenstrom von 2.2 Millionen Menschen insbesondere in den Austragungsorten Wien, Salzburg, Klagenfurt und Innsbruck erwartet.

Die Erfahrungen aus der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland haben gezeigt, dass es sich bei der EURO 2008 nicht nur um einen polizeilichen Einsatz an den Spieltagen handelt. Vielmehr wird ein Hauptaugenmerk auf die „Fanzonen" (Fanmeilen, Public-Viewings) zu richten sein, die auch an den Nichtspieltagen verstärkte polizeiliche Überwachungsmaßnahmen erfordern werden. Somit kann davon ausgegangen werden, dass es sich um mehrwöchige polizeiliche Einsatzlagen handelt, die alle polizeilichen Kräfte in ganz Österreich betreffen wird.

Vom BM.I wurde als Ziel des Einsatzes der Sicherheitsexekutive anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2008

- der störungsfreie Verlauf und umfassende Schutz der Veranstaltung, einschließlich aller Nebenschauplätze
- die Gewährleistung der Sicherheit aller Teilnehmer, Funktionäre und Zuschauer während ihrer An- und Abreise sowie während des Aufenthaltes in Österreich sowie
- die Gewährleistung von Sicherheit und Schutz aller Menschen und Einrichtungen, die von der Veranstaltung betroffen sind, definiert.

Damit dieses Ziel erreicht werden kann sind eine vorausschauende Einsatzplanung, eine umfassende Schulung der Einsatzkräfte, die Beschaffung aller notwendigen Einsatzmittel (Ausrüstung, Bewaffnung, Transportmittel), die Bereitstellung zumutbarer und adäquater Unterkünfte, sowie eine entsprechende Verpflegung für die Einsatzkräfte unbedingt erforderlich.

Die wiederholt vom BM.I ins Spiel gebrachte Kostenfrage darf bei der Sicherheit der eingesetzten Kolleginnen und Kollegen keine Rolle spielen.

Es wurden daher von der FSG im Zentralausschuss sehr früh wiederholt Anträge an das BM.I gestellt und auch entsprechende Verhandlungen geführt. So konnte erreicht werden, dass neben den Einsatzeinheiten (Sondereinheiten wie DHF etc.), auch die Ordnungsdienstpolizei entsprechend ausgerüstet wird.

So wurden unter anderem

7.000	Stk Overalls flammhemmend,
2.200	Stk GSOD – Helme,
820	Garnituren Körperschlagschutz
2.000	Stk Tiefschutz
1.000	Stk Atemschutzmasken, Filter u. Taschen
4.000	Stk Einsatzhandschuhe
1.000	Stk Schilde
1.000	Stk Einsatzstöcke
160	Stk Stichschutz für WEGA
125	Unterziehschutzwesten KRB
28.000	Stk Unterziehhauben für Helm
700	Stk Teleskopeinsatzstöcke

angeschafft.

Teleskopeinsatzstock (werden jeweils an die Dienst verrichtenden ODP ausgegeben)

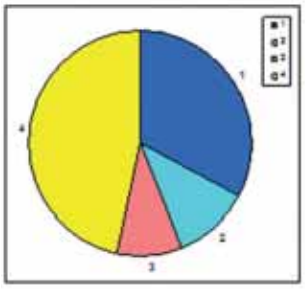
Weiters wird jeder Gruppenkommandant (Kommandantin) der ODP (5 - 8 BeamtInnen) zusätzlich mit einem großen **Pfeffersprayegebinde MK9** ausgerüstet werden. Bei den Verhandlungen konnte auch erreicht werden, dass zusätzliche Schulungstage für die EE und ODP Kräfte durchgeführt werden bzw. wurden. Vom BM.I wurde zur Überwachung der EURO 2008 eine **Urlaubssperre** erlassen, die ursprünglich vom 26.05. bis 04.07.2008 festgelegt war. Auf Antrag der PV konnte erreicht werden, dass der Zeitraum der Urlaubssperre vom **02.06 bis 30.06.2008** verkürzt wurde!

KRÄFTE der Bundespolizei:

Insgesamt werden ca. 6.800 PolizistInnen (EE: 1.951, ODP: 3.930, Deutsche Pol.: 900) bei der Überwachung der EURO 08 eingesetzt sein. Dazu kommen noch die Kräfte für den kriminalpolizeilichen Dienst, für die Betreuung der mobilen Anhaltestraßen (mobile Arrestzellen), für die Logistik u.a.m.

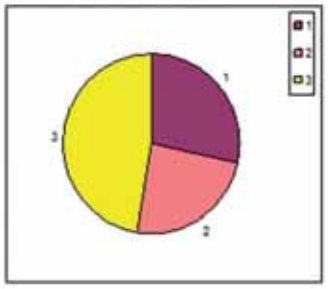
Unten angeführt ist die vorläufige Kräfteeinteilung in den Austragungsorten ersichtlich:

Innsbruck



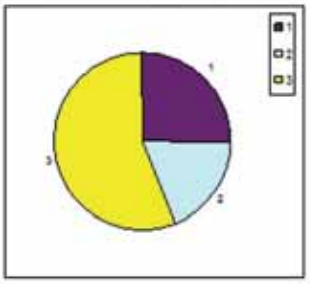
1) EE – Tirol:	175
2) EE – Vorarlberg:	60
3) EE – Steiermark:	50
4) Unterst. Deutschland:	250
Gesamt:	535

Klagenfurt



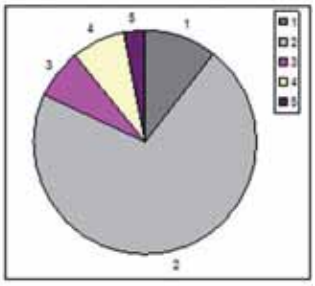
1) EE – Kärnten:	150
2) EE – Steiermark:	125
3) Unterst. Deutschland:	350
Gesamt:	625

Salzburg



1) EE – Salzburg:	135
2) EE – Oberösterreich:	100
3) Unterst. Deutschland:	200
Gesamt:	435

Wien



1) EE – Wien:	270
2) Ordnungsdiensteinheit:	1836
3) WEGA:	220
4) EE – Niederösterreich:	100
5) EE – Burgenland:	107
6) Unterst. Deutschland	100
Gesamt:	2633

(Die Kräfteverteilung kann sich aus Aktualitätsgründen laufend ändern)

Anlässlich der Spiele sind österreichweit zusätzliche „Public Viewing" bzw. sonstige Veranstaltungen geplant – siehe Grafik:

Problemmatches:

Zufolge der Auslosung stehen uns für Wien und Klagenfurt leider einige Fußballveranstaltungen bevor, die erfahrungsgemäß von besonders gewaltbereiten Fans begleitet werden. Diese sind

Österreich –	Kroatien	am 08. Juni in Wien
Deutschland –	Polen	am 08. Juni in Klagenfurt
Österreich –	Polen	am 12. Juni in Wien
Kroatien –	Deutschland	am 12. Juni in Klagenfurt und
Polen –	Kroatien	am 16. Juni in Klagenfurt.

ÖBV
Meine Versicherung

ÖBV-Salzburg
0662/881 577
salzburg@oebv.com
www.oebv.com

ÖBV-Taggeld-versicherung
für die Polizei

Im Hinblick auf die Euro 2008 informiert die Personalvertretung und die Österreichische Beamtenversicherung über die Abdeckung gewisser Einkommensverluste bei Arbeitsunfähigkeit. Mit der ÖBV-Taggeldversicherung bekommen Sie Ihr Taggeld ab dem 29. Tag im Krankenstand (bis zu € 600,– pro Monat bis zu einem Jahr).

Wir beraten Sie gerne:
ÖBV Landesdirektion Salzburg
Vogelweiderstraße 50, 5020 Salzburg
Tel: 0662/881 577, salzburg@oebv.com

Augenforum JORDAN
Kontaktlinsen & Consulting GmbH
A-5620 Schwarzach, Markt 3/5

Brillengläser + Brillenfassungen + vergrößernde Sehhilfen
Dr. med. Wilhelm Jordan
Facharzt für Augenheilkunde
A-5620 Schwarzach, Markt 3, Tel. 06415/4244

Marktgemeinde
Altenmarkt im Pongau
Zauchenseestraße 3
5541 Altenmarkt im Pongau

W&H

Rupert Labacher
Holzseilung
Gasthofberg 4, 5531 Eben im Pongau
Telefon & Fax: 06458/8033
Mobil: 0664/3079191

Siehe Spielplan:

KOSTEN:

Während die Kosten für den Personaleinsatz (ÜSt) der Polizei bereits im Budget 2007/08 veranschlagt sind, sind die Kosten für den Sachaufwand der EURO 2008 im Budget nicht vermerkt. Diese belaufen sich auf 40 Millionen Euro. Davon kann das BM.I aus dem Regelbudget gerade einmal 9 Millionen Euro abdecken. Der Rest, 31 Millionen Euro (405 Millionen Schilling), ist offen. Allein der Einsatz der deutschen Polizisten kostet 9 Millionen Euro (zu wenig PolizistInnen in Österreich).

Hier wird wohl der Finanzminister gefordert sein, dem BM.I das entsprechende Budget zur Verfügung zu stellen, da auch nach der EURO ein Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung bestehen wird, für welches das BM.I Sachmittel aus dem Regelbudget benötigt.

Berichts- und Meldewesen - PICC

Während der EURO wird nach derzeitigem Planungsstand in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit unter Führung des Herrn Generaldirektors ein Koordinationsstab eingerichtet, der die erforderliche Koordination auf Bundesebene, vor allem hinsichtlich grundsätzlicher strategischer Fragen oder aber auch betreffend das länderübergreifende Ressourcenmanagement wahrnehmen wird.

Unterkünfte und Räumlichkeiten

In den Monaten Februar und/oder März 2008 wird nochmals eine gemeinsame Begehung aller Unterkünfte und Räumlichkeiten stattfinden, woran Vertreter des BM. I., des Bundesheeres, der zuständige Einsatzleiter, die Verantwortlichen der Logistikabteilung des jeweiligen LPK's, eine Gleichbehandlungsbeauftragte und die Personalvertretung teilnehmen werden. Sollten zu diesem Zeitpunkt noch berechtigte Missstände vorhanden sein, bleiben noch einige Wochen, um diese rechtzeitig vor Beginn der EURO 2008 zu beheben.

Dienstsystem

Für die Dauer des EURO-Einsatzes wird es laut Auskunft der Abteilung II/1 im BM.I eine spezielle Dienstzeitregelung unter Beachtung der Ruhezeiten für die eingesetzten Kräfte geben. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Zentralausschuss werden in absehbarer Zeit erfolgen.

E-Mail-Adresse: BMI-euro2008-picc@bmi.gv.at

Zu wenig Personal?

Seit dem Jahr 2000 wurden bei der Bundespolizei österreichweit sukzessive 2.500 Planstellen abgebaut. Dass uns jetzt diese KollegInnen bei der Überwachungstätigkeit fehlen bedarf wohl keiner weiteren Erörterung. Ich bin mir aber sicher, dass die Kolleginnen und Kollegen unseres Korps auch diese wahrlich nicht leichte Aufgabe bewältigen werden. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass uns der Dienstgeber auch das dazu nötige Werkzeug zur Verfügung stellt.

Jedenfalls wird die FSG im Zentralausschuss weiter dafür eintreten, dass bei den Planungen die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen im Vordergrund steht und dass gewährleistet ist, dass das Überwachungsrisiko der eingesetzten Kräfte möglichst gering gehalten wird.

Unsere höchste Priorität ist und muss es auch für den Dienstgeber sein, dass jede eingesetzte Kollegin und jeder eingesetzte Kollege wieder gesund und unversehrt von der Überwachung der EURO 2008 zurückkommt!

Hermann Wally
FSG-Vorsitzender
der Bundespolizei

Die Diensthundeinspektion Salzburg stellt sich vor!

Mit 1. Juli 2005 wurde in Salzburg eine neue Dienststelle eingerichtet - die Diensthundeinspektion Salzburg. Die DHI ist eine Fachinspektion der Organisations- und Einsatzabteilung und ist somit direkt dem Landespolizeikommando untergeordnet. Systemisiert sind insgesamt 18 Planstellen für Polizeidiensthundeführer (5 E2a und 13 E2b), derzeit sind 15 Planstellen besetzt. Unsere Dienststelle befindet sich im Amtsgebäude Alpenstraße 90. Nicht zuletzt durch tatkräftige Unterstützung und Eigeninitiative der Diensthundeführer wurde in den letzten zwei Jahren eine ansprechende und praktikable Infrastruktur für die DHI Salzburg geschaffen.

Von unseren 15 Diensthundeführern haben sieben Kollegen nach der Errichtung der DHI neu als Diensthundeführer begonnen. Alle haben mittlerweile mit ihren Hunden den Grundausbildungslehrgang sowie einige Spezialkurse absolviert. Zwei Diensthundeführer der DHI sind Landesausbilder für Diensthunde und zwei weitere werden zur Zeit als solche ausgebildet. Wir sind bezüglich der Tätigkeitsausübung vergleichsweise ein sehr junges Team mit motivierten und engagierten Kollegen.

Einsatzgebiet

Das Einsatzgebiet der DHI Salzburg für präventive und repressive Einsätze setzt sich aus den drei Bezirken Salzburg-Stadt, Salzburg-Umgebung und Hallein zusammen. In Sonderfällen werden auch Einsätze im restlichen Bundesland als auch im angrenzenden Oberösterreich wahrgenommen.

Eine der vorteilhaftesten Erleichterungen für Kollegen, Leitstellen und Behörden ist die zentrale Erreichbarkeit von „Tasso“. Rund um die Uhr sind zwei Diensthundeführer im Einsatz. Speziell in der Nacht steht durch die Doppelstreife eine vollwertige Streife für Diensthundeeinsätze und andere Unterstützungstätigkeiten zur Verfügung. Die telefonische Erreichbarkeit ist über zwei Diensthandys, die von „Tasso“ mitgeführt werden, gewährleistet. Über Funk sind wir je nach Standort auf Kanal 10 und Kanal 19 erreichbar, meistens laufen beide Kanäle mit.

Die Diensthundestreife nimmt hautsächlich präventive Tätigkeiten wie Fußstreifen und Überwachungen einbruchsgefährdeter Objekte sowie Unterstützungen von anderen Streifen wahr. Wir unterstützen natürlich auch bei Amtshandlungen mit fremden, frei umher laufenden, aggressiven oder ausgesetzten Hunden oder bei Bissverletzungen durch Hunde. Schutzausrüstung, Hundefangstangen und ähnliches Material, dementsprechende Erste-Hilfe-Ausrüstung, zwei Schutzschilder und eine Teleskopleiter werden in den Tassofahrzeugen mitgeführt.

Foto:DHI Im Bild: Burkhard Kleissl

Zu den klassischen repressiven Diensthundeeinsätzen zählen Einbruchsobjekte. Hier wird der Diensthund zum Stöbern nach einem sich eventuell noch im Gebäude befindlichen Täter, zum Verfolgen von zu Fuß geflüchteten Tätern oder zum Stöbern nach verlorenen oder weggeworfenen Gegenständen (Waffen, Beute- oder Kleidungsstücke, Werkzeug) im Nahbereich eingesetzt. Weitere Einsatzbereiche sind die Absicherung von Amtshandlungen mit gefährlichen oder gewalttätigen Personen, die Suche nach abgängigen Personen, die Suche von verlorenen Gegenständen (Schlüssel von Dienstfahrzeugen…), Bewachungen von Sachen nach dem SPG, Vorpasshaltungen und Einsätze im großen Sicherheits- und Ordnungsdienst gemeinsam mit der Einsatzeinheit.

Nach erfolgreich absolvierten Spezialkursen stehen auf der DHI Salzburg derzeit folgende Spezialhunde zur Verfügung:

7 Suchtmittelspürhunde
7 Fährtenhunde
2 Brandmittelspürhunde
2 Sprengstoffspürhunde
1 Leichen-und Blutspürhund sowie
3 Lawinenverschüttetensuchhunde

Ein Suchtmittelspürhund ist fast immer im Dienst, andernfalls kann zum Beispiel für Hausdurchsuchungen auch kurzfristig einer kommandiert werden. Die Fährtenausbildung wird von uns mit allen Diensthunden durchgeführt, die angeführten 7 Fährtenhunde haben die Fährtenprüfung im BAZ für Diensthundeführer absolviert. Die Brandmittelspürhunde werden meist adhoc nach Bränden zur Suche nach Brandmittelbeschleunigern angefordert. Die Sprengstoffspürhunde werden gemeinsam mit den SKO´s zur präventiven Überprüfung von Objekten und Räumlichkeiten als auch zur Überprüfung verdächtiger

Gegenstände eingesetzt. Der Leichen- und Blutspürhund kommt nach Gewaltdelikten zur Spurensuche (Blutspuren und -anhaftungen, DNA) oder zur Suche nach Leichen und Leichenteilen zum Einsatz. Unsere Lawinenverschüttetensuchhundeführer haben in der Winterzeit ihre gesamte Alpinausrüstung im Fahrzeug mit und können so im Falle eines Lawinenunglücks jederzeit vom Hubschrauber der Flugeinsatzstelle aufgenommen und in kürzester Zeit zu Lawinen geflogen werden.

Erfolge

Seit dem Bestehen der DHI führte der Einsatz der Diensthunde und der Diensthundeführer zu zahlreichen Erfolgen. Ein Auszug aus den Erfolgen spiegelt auch die Einsatzmöglichkeiten der Diensthunde wieder:

- Ein Einbrecher wurde in einem Firmengebäude in Bergheim gestellt.
- Zwei Einbrecher wurden unmittelbar nach der Tat in Glasenbach festgenommen.
- Zwei Jugendliche wurden in Lehen nach einem Einbruchsdiebstahl gestellt.
- Ein Einbrecher samt Diebsbeute wurde in Anif aufgespürt und festgenommen.
- Ein Autoeinbrecher wurde im Zuge einer Fußstreife im Gewerbegebiet Siezenheim auf frischer Tat betreten und festgenommen.
- Ein schwer verletzter Mittäter konnte nach einer Schießerei in Hallein im Gras liegend aufgespürt werden.
- Nach einer Selbstmord-Ankündigung konnte die Person in einem Wald in Großgmain unversehrt aufgestöbert werden.
- Eine verwirrte Person wurde beim Saalachspitz aufgespürt.
- Nach einem Selbstmord-Versuch in Mattsee konnte durch die Arbeit des Diensthundes ein entscheidender Hinweis zur Auffindung der Person gegeben werden, die Person konnte gerettet werden.
- Nach einem Selbstmord in Berndorf wurde die Leiche in einem Gebüsch aufgespürt.
- Vermeidung von Widerständen bei Amtshandlungen und Fußballspielen.
- Mehrmals wurden Tatwerkzeuge, weggeworfene Kleidungsstücke, Beutestücke und Verlustgegenstände aufgestöbert.
- Die Brandmittelspürhunde konnten mehrmals zur raschen Klärung der Brandursache beitragen.
- 123 g Cannabis-Produkte, 68 Ecstasy-Tabletten, 10 g Speed, 20 g Kokain und 3 g Heroin wurden von den Suchtmittelspürhunden erschnüffelt.

Alleine im Jahr 2007 wurde von den Diensthundeführern der DHI Salzburg an über 40 Vorführungen für Schulen und Kindergärten, bei Veranstaltungen und bei Dienststelleneröffnungen mitgewirkt.

Unsere nächste große Herausforderung wird die EURO 2008 sein, bei der alle Diensthundeführer für spezielle Aufgaben eingesetzt sind. Die Vorbereitung und Ausbildung für diesen Einsatz laufen bereits auf Hochtouren.

Im Namen der Diensthundeführer der DHI Salzburg bedanke ich mich bei allen Kollegen für die gute Zusammenarbeit und die uns entgegen gebrachte Akzeptanz. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Einsätze!

Loidl Johannes

Foto:DHI Im Bild: Johanna Meindl

Foto:DHI Im Bild: Heinz Kuenz

Foto:DHI Im Bild: Diensthunde in Formation

Alpinaus in Mari

„Ein Bericht der

Nun war es endlich an der Zeit,
die Skier g´wachselt und voll einsatzbereit.
Die Alpinausbildung stand für den GAL 01/06 am Programm
und das für ganze 5 Tage lang.
Ja, und wo ging es hin –
nach Maria Alm, im tiefen Pinzgau drin.

Gut vorbereitet und organisiert hat uns dies der Martin SCHIENDORFER, unser Klassenkommandant, selbst ein super Skifahrer, der sich schon des Öfteren in Maria Alm befand.
Wer war noch mit dabei, der Andreas DANNINGER,
der steht am Ski – schießt obi, wie aus dem Gewehr.
Der Lois, unser Buschaffeur,
machte auf der Hinreise „Stopp“, denn es muss eine gute Jause her.

Im ****Hotel „Alpenland“ wurden wir mit Sekt und Kaviarhappen begrüßt,
du kannst alles nutzen, wenn du „wüsst“.
Nun dauerte es nicht mehr lang,
da waren unsere Skier dran
und auf ging´s gleich am Berg,
das Wetter war goldeswert.

Dann wurden in 3 Gruppen wir geteilt,
das könnte sonst gefährlich werden, wenn einigen es gar so eilt.
Der Nachmittag sehr schnell verging und ohne Müh –
jetzt schon wieder zurück ins Hotel, ja das war noch zu früh.
Also kehrten wir ein zum Apres-Ski -
die Denglalm nicht weit – man hört, da muss man „hi“.
Maria Alm, ein kleines Dorf und jeder wusste es „glei“,
dass wir – ja, wo sind wir denn nur her? – nicht etwa von der Polizei.
Der Abend verging ganz schnell,
oder war es eh schon wieder hell?

Am 2. Tag, ja da hatten wir leider Regen,
also musste der BUCHNER Joachim in seinem Alpinvortrag gleich noch viel länger reden.
Sehr interessant und kompetent referierte er seinen Vortrag –
nicht schwer zu erraten, kam doch gleich zu Tag,
dass der Joachim weiß, wovon er spricht,
nur ganz selten ihn einer von uns unterbricht.

Der 3. Tag gleich folgte –
noch lange nicht heim, von uns einer wollte.
Der viele Neuschnee in der Nacht
hatte uns hervorragende Pistenverhältnisse gebracht.
So hieß es für eine Gruppe gleich ab ins Gelände
gut, dass Joachim wusste, wo die besten Tiefschneehänge.
Den ganzen Tag abseits von den präparierten Pisten,
die restlichen Touris wir dort nicht vermissten.
Ein Blick zurück auf unsere Spur,
wie unglaublich schön doch die Natur.
Den ganzen Tag im Pulverschnee,
am Abend, ja da taten die Oberschenkel und Waden ziemlich weh.
Ach wie gut, dass wir im Hotel haben einen Wellnessbereich –
da lösen sich die Muskeln und werden schnell wieder ganz weich.
Am Abend da erwartete uns ein italienisches Buffet mit Garnelen und Scampiringen,

sbildung
ria Alm

der anderen Art“

so ließen wir den heutigen Tag gemütlich ausklingen.

Der letzte Alpintag nun begann,
nun waren die 17 Schneeleoparden und 5 Schneehasen wieder dran.
Natürlich durften auch der Martin, der Andi und der Joachim nicht fehlen,
ja, die Drei sollten sich auch die Pisten runter quälen.
Nein, von Quälen war da die ganze Woche nicht die Rede,
wenn es doch nur ein **Verlängerungsansuchen** gäbe?!
Die Sonne und die griffigen Pisten genossen wir den ganzen Tag,
ich glaube, unser Herr Oberst Ernst GRILL uns wirklich gerne mag.
Er schickte uns den Sonnenschein
und hoffte fest, dass wir alle kommen wieder gesund und erholt heim.
Ganz stolz auch unsere Lehrer über unser „Skifahrkönnen“,
da durften wir nach Dienstschluss ein Glaserl Wein uns gönnen.

Und wenn du glaubst es geht nicht mehr –
kommt von irgendwo die Libelle her.

Warum wohl hier der Polizei-Hubschrauber landet,
hier sind wohl doch keine „MoF´s“ gestrandet.
Gar interessant und ganz „kloar“,
stellten die beiden Kollegen …….. ihre Tätigkeiten vor.
Zu einem Kurzflug im Cockpit,
nahmen sie auch unseren Schneeleoparden (Tom) und den „Ganti“ (Bernhard) mit.
Der weitere Skitag sehr schnell verging,
ja, wo sind denn nur unsere Lehrer jetzt wieder hin?

Leider waren die Alpintage in Maria Alm sehr schnell vorbei –
ich möchte nicht viel reden um den Brei,
nur eines ist ganz gewiss,
dass die Alpinausbildungswoche für uns alle unvergesslich „is“.
Gerne denken wir zurück an einige Desaster -
des Maria Alm ist doch ein heißes Pflaster.
Was so eine Alpinausbildung lehren kann,
an den Erzählungen ist doch wirklich etwas Wahres dran.

GAL 01/06

Polizeiball 2008

Am 9.Februar 2008 fand im MEC Bergheim der 51.Polizeiball des Landespolizeikommandos für Salzburg statt. Zu diesem gesellschaftlichen Großereignis konnten die Organisatoren unter der Leitung von Christian K r i e g wieder zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, an der Spitze Landeshauptfrau Gabi B u r g s t a l l e r in Begleitung ihres Gatten, den Bürgermeister der Stadt Salzburg, Heinz S c h a d e n , Behördenvertreter, Repräsentanten der Blaulichtorganisationen und natürlich den Leiter des Landespolizeikommandos, Gen.Mjr. Ernst K r ö l l, begrüßen.

Den ersten musikalischen Höhepunkt intonierte die Polizeimusik zur Eröffnung und entfachte damit gemeinsam mit dem gelungen geschaffenen Ambiente im MEC beste Stimmung bei den Kolleginnen und Kollegen, sowie bei den wieder so zahlreich erschienenen Gästen.

Das bewährte SHL-Orchester sorgte mit Unterstützung weiterer Musikgruppen auf den Tanzflächen des MEC für Schwung und Unterhaltung bis in die frühen Morgenstunden. Das Ballereignis soll auch die Nähe und Verbundenheit mit der Bevölkerung dokumentieren, die für eine erfolgreiche polizeiliche Arbeit, verbunden mit hoher präventiver Wirkung, unabdingbar ist.

Der Reinerlös der Veranstaltung dient wieder der Unterstützung von in Not geratenen Kolleginnen, die täglich und nächtlich ihren schweren, mitunter sehr gefährlichen Dienst, für die Bürgerinnen dieses Landes leisten.

Herzlichen Glückwunsch
zu diesem gelungenen
Ballereignis,
verbunden mit der Freude auf
den Polizeiball 2009!

Foto:SN Im Bild: LHF Gabi Burgstaller mit Gatten Toni Holzer

Foto:SN Im Bild: Debütanten der Tanzschule Seifert

Foto:SN Im Bild: Debütanten der Tanzschule Seifert

Foto:SN Im Bild: VizeBgm. Preuner im Gespräch mit Ballgästen

Polizeimusik Salzburg

25. Showeinlage beim Polizeiball 2008

1984 wurde die Polizeimusik vom Polizeiunterstützungsverein zum ersten Mal eingeladen eine Marscheinlage darzubieten. Obmann und Stabführer Armin Fallwickl machte sich ans Werk und kreierte die erste Show. Es war damals nicht sehr leicht, da es keine Vorbilder gab und das Marschieren in der Musik eher als lästige Pflicht angesehen wurde. Vorerst mussten die Hürden in den Köpfen der Musiker überwunden werden, bevor mit der eigentlichen Marschshow begonnen werden konnte. War am Anfang ein Kreis, die Schnecke oder die große Wende schon als Sensation in der Musik in Bewegung zu sehen, werden diese Figuren kaum mehr oder zumindest nur in abgewandelter Form verwendet. Armin Fallwickel entwickelte immer wieder zum Erstaunen der Ballbesucher neue Figuren, wie zum Beispiel das Mühlrad, welches dann zu den Klängen des Donauwalzers im Walzertakt gedreht wurde.

Sein Nachfolger Walter Greisberger brachte neue Ideen und zeitgemäße Klänge ein. Er verlangte von den Musikern nicht nur vorwärts zu marschieren, er ließ sie seitwärts und auch rückwärts zu den Klängen der Popgruppe ABBA marschieren. Dies kam beim Publikum so gut an, dass sich die Veranstalter des Polizeiballs entschieden bei der Mitternachtseinlage nur mehr die Polizeimusik auftreten zu lassen. Seit dem Jahr 2007 gestaltet nun die Polizeimusik Salzburg die Mitternachtseinlage beim Polizeiball alleine. Da die Erwartungshaltung des Publikums deshalb sehr hoch war, wurde nach noch attraktiveren Marschierformen gesucht . Walter Greisberger legte seine Tätigkeit als Stabführer der Polizeimusik Salzburg im Herbst 2007 zurück, weshalb Kapellmeister Hermann Sumetshammer nach vorher erfolgreich abgelegter Stabführerprüfung, über Ersuchen des Vorstandes der Polizeimusik kurzfristig die Tätigkeit des Stabführers übernahm.

Beim Polizeiball 2008 wurde nun ein kleines Jubiläum, nämlich die 25. Marschshow vorgeführt. Als Besonderheit konnte bei dieser Marschshow die Zusammensetzung der Figuren und das gespielte Stück gesehen werden. Mit der Fanfare „for the common man“, wurde in einem Tempo von 140 Schlägen (Schritte) pro Minute auf dem Tanzparkett des MGC Bergheim eine tolle Show hingezaubert.

Da es dem Publikum gefiel, wurde seitens des Veranstalters für den Polizeiball 2009 an die Polizeimusik Salzbzurg schon wieder eine Einladung ausgesprochen.

Hermann Sumetshammer

Foto:SN Im Bild: Polizeimusik Salzburg

Betriebskindergarten

Eine Initiative von RevInsp Christina Hoppl

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen!

Seit Anfang letzten Jahres setze ich mich für die Errichtung eines Kindergartens ein, der für Kinder von PolizeibeamtInnen gedacht sein soll.

Es ist dies eine Initiative, die ich mit Unterstützung des Stadtpolizeikommandanten ins Leben rief, basierend auf die Erfahrungen, die ich selbst bei der Unterbringung meiner beiden Töchter Viktoria (6 Jahre) und Jessica (3 Jahre) während der Dienstzeiten gemacht habe.

Anfänglich stellte ich mir die Frage, weshalb es diverse auf die Arbeit abgestimmte Einrichtungen bereits in anderen Bereichen (u.a. Landeskrankenanstalten) gibt und woran es scheitert, dass sich dies bei der POLIZEI noch nicht durchgesetzt hat.

Am Bedarf dürfte es nicht liegen, denn eine Erhebung in den eigenen Reihen ergab, dass die MitarbeiterInnen des Stadtpolizeikommandos wohl interessiert sind und auch Sprösslinge haben, die im Alter von wenigen Monaten bis hin zu sechs Jahren sind.

Weswegen ein Betriebskindergarten von Nöten ist, muss ich Euch wahrscheinlich nicht erklären. Die Problematik liegt an den mangelnden Plätzen der städtischen Kindergärten (Anmeldefrist am Besten bei Ausstellung eines Mutter-Kind-Passes zu Beginn der Schwangerschaft) und an den nicht für den Polizeibetrieb konformen Öffnungszeiten.

Foto:SN Im Bild: Christina Hoppl mit Tochter Jessika

Es ist zwar ein Teilerfolg, wenn der einzelne Vater oder die einzelne Mutter von uns einen Platz im Kindergarten oder gar schon vorher in der Krabbelstube ergattern konnte, doch kommt es unmittelbar nach dem Erfolgserlebnis schon wieder zum nächsten zermürbenden Hürdenlauf. Kindergärten öffnen zumeist erst gegen 07:00 Uhr oder 08:00 Uhr; unser Dienst beginnt jedoch bereits um 06:45 Uhr (übliche Ablösezeit). Wenn wir nun die Frühdienste (Beginn 05:45 Uhr) hinzuziehen, scheint es definitiv unmöglich zu sein, den regulären Dienst mit der Familie bzw. Familien(-Planung) zu verbinden.

Selbiges Muster ergibt sich auch bei dem Vergleich mit den Schließungszeiten der Kindergärten. Auch hier variieren diese zwischen 16:00 und 17:00 Uhr.

Wenn wir auch da wieder unsere Dienstzeiten gegenüberstellen, ist auch hier klar erkennbar, dass es früher oder später zu Schwierigkeiten kommen könnte.

Klar hat der eine oder andere Kollege die Möglichkeit diese Zeitdifferenzen zu managen, doch ist es nicht unsere Aufgabe die ohnehin schon beruflichen Stressbewältigungen auch auf das Privatleben zu übertragen.

Ein Ideal steht seit Anfang 2007 im Raum: Die Schaffung eines Kindergartens, welcher vorrangig für unsere Kinder, also den Kindern der PolizeibeamtInnen sein soll und euch ermöglichen könnte, dass euch die Unterbringung eures Nachwuchses keine Sorgen machen soll.

Der Frage: „FAMILIE UND BERUF?“ sollte ein klar positives Bild gegenüber stehen und ansatzweise scheint ein Kindergartenbetrieb mit Öffnungszeiten von 06:30 – 21:30 Uhr ein Teil hievon.

Ob nun alleinerziehende BeamtInnen oder Elternpaare, ein jeder von uns, der nicht das Glück hat, dass ein Familienmitglied zu Hause bleibt und sich um die Betreuung der Kleinen kümmern kann, weiß um die Notwendigkeit dieses Projektes.

Es steht außer Frage, dass es auch andere Betriebe, Firmen oder anderwärtige Interessenten für dieses Projekt gibt, weshalb ich bei der Bedarfserhebung Mitte letzten Jahres mit dem Finanzamt – Salzburg, dem Landesgericht – Salzburg und dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Kontakt aufnahm und die Idee des Betriebskindergartens vorstellte.

Einen Polizeikindergarten zu idealisieren ist keine große Sache, doch an der Umset-

zung sollten mehrere Beteiligte zusammenarbeiten.

Nachdem nun teilweise oa. Interessenten selbst vor wenigen Jahren versuchten ein ähnliches Projekt für ihre MitarbeiterInnen ins Leben zu rufen, aber daran, allein hierfür zu kämpfen, zu argumentieren und zu investieren, scheiterten, schien eine Kooperation in diesem Falle als günstiges Hilfsmittel für alle MitarbeiterInnen und deren Kinder.

In Summe ergab eine Bedarfserhebung immerhin, dass ungefähr 25 MitarbeiterInnen mit derzeit 31 Kindern einen Betriebskindergarten benötigen würden.

Nachdem ein Kindergarten nicht so „mir nix dir nix" genehmigt und gebaut ist, musste geklärt werden, wo wer durch wen mit wen um welche Kosten baut und diesen Betrieb führt.

Ich müsste lügen, wenn ich behaupten würde, das Projekt ist so gut wie sicher, da bereits erwähnte Fragen tatsächlich erst geklärt werden müssen.

Christina Hoppl im Gespräch mit Personalvertreter Walter Scharinger, Franz Ellmauthaler und Roman Schatteiner

Doch ein großes ABER darf hier nicht fehlen, denn auf Grund medialer Mithilfe haben sich noch weitere Mitwirkende gemeldet. Mitunter hat sich hier auch ein Bauunternehmer gemeldet, der Fertigteilkindergärten in Modulbauweise produziert und sich seither in der Umsetzung des Projektes engagiert.

Ein Neubau braucht natürlich noch einen Platz wo er errichtet wird, weshalb nun ein weiterer Schritt getan werden musste und im Beisein eines Vertreters der Bundesimmobiliengesellschaft ein Termin bei Stadtrat PADUTSCH vereinbart und natürlich auch wahrgenommen wurde.

Hier schloss sich das SPK mit dem LPK zusammen.

In den nächsten Tagen oder auch Wochen, aber hoffentlich nicht Monaten, wird es auch hier ein Ergebnis geben und können dann auch weitere Fragen (ua. Finanzierung) geklärt werden.

Wie Ihr sehen könnt, ist es hier wie überall sonst auch, wenn man etwas Vernünftiges (Zukunftsorientiertes) haben will, so soll das Ideal auch entsprechend nach sorgfältiger Prüfung umgesetzt werden können.

Ich stehe dem äußerst positiv gegenüber und hoffe, dass auch Ihr baldigst für Eure Kinder die bestmögliche Betreuung erhalten werdet.

Ehe ich dieses Schreiben beende, möchte ich allen Mitwirkenden DANK aussprechen und hoffe, dass wir weiterhin auf Unterstützung und Zusammenarbeit zählen können.

Christina Hoppl

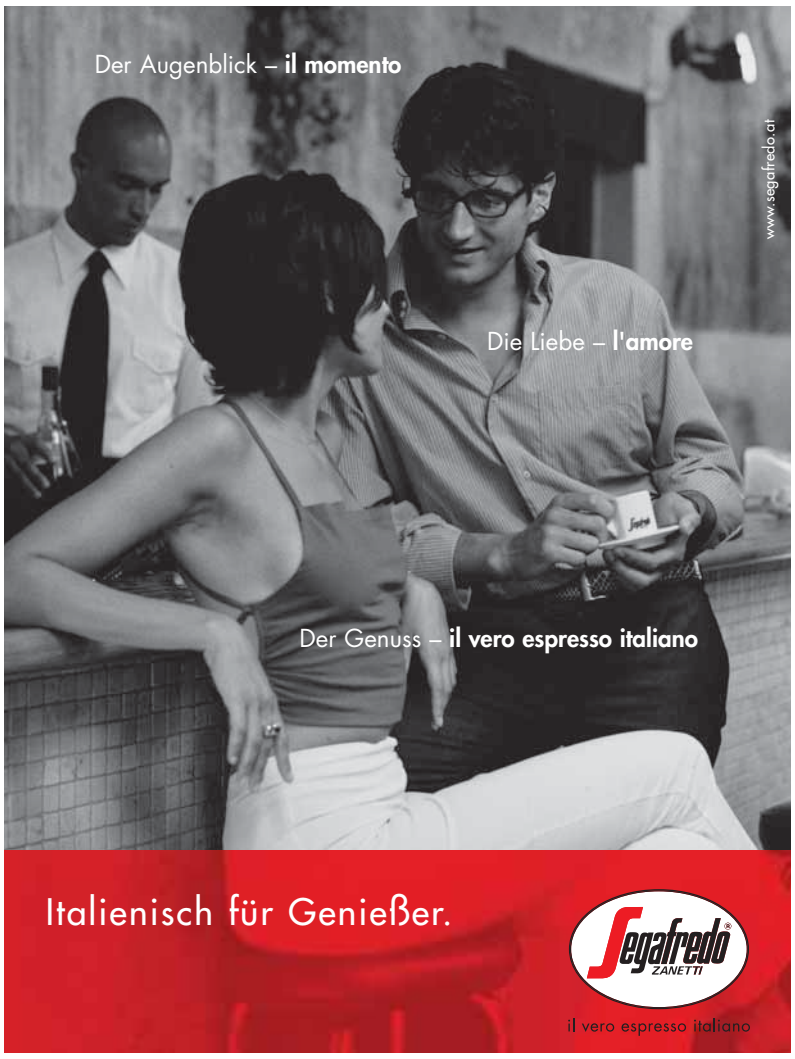


Foto: PN Im Bild: Rene Wahlhütter, LHF Gabi Burgstaller, RI Otmar Oberauner und Walter Steidl

Stichschutzweste

Die unglaubliche Geschichte...

In den vergangenen Jahren gab es in Hallein einige Vorfälle, bei denen Messer durch Tatverdächtige zum Einsatz kamen. Aufgrund einiger Bedrohungsszenarien wandten sich Kollegen im betrieblichen Vorschlagswesen (auffindbar im BMI-Intranet) bereits im April 2006 an den Dienstgeber. Das Bundesministerium für Inneres lehnte die Vorschläge jedoch ständig ab, weshalb ein Kollege für sich und 9 weitere KollegInnen der Polizeiinspektion Hallein zehn Stichschutzwesten ankaufte. Der Preis für eine Schutzweste betrug € 85,-- und wurde von den KollegInnen selbst bezahlt. Der Vorteil dieser Stichschutzweste liegt darin, dass sie die Bewegungsfreiheit im Gegensatz zu Geschoßschutzwesten nicht einschränkt (geringes Gewicht), aber trotzdem einen Schutz vor Stichverletzungen bietet.

Anlässlich des Festaktes zum 150-Jahr-Jubiläum der Polizeiinspektion Hallein am 28.09.2007 ersuchte Landeshauptfrau Mag. Gabi BURGSTALLER, die über die Anschaffung der Stichschutzwesten von Personalvertretern informiert worden war, in ihrer Ansprache neuerlich den persönlich anwesenden BM Günther PLATTER um eine Kostenübernahme.

Sie kündigte auch an, dass sie den Beamten ansonsten die entstandenen Kosten ersetzen werde.

Nachdem sich in den darauf folgenden Monaten niemand vom BMI meldete, entschloss sich Landeshauptfrau Mag. Gabi BURGSTALLER anlässlich ihres Dienststellenbesuches am 24.12.2007 ihr Versprechen einzulösen und teilte den KollegInnen mit, dass die Anschaffungskosten für die Stichschutzwesten vom SPÖ-Landtagsklub übernommen werden.

Darüber berichtete die Salzburger Kronenzeitung in ihrer Ausgabe vom 25.12.2007.

Nun reagierte auch das Bundesministerium für Inneres und forderte eine umgehende Stellungnahme ein. Unter vorgehaltener Hand wurde auch von verbotener Geschenkannahme gesprochen, was zu einer großen Verunsicherung führte.

Mitte Jänner 2008 wurde eine Stichschutzweste ins Ministerium gesandt und mit dem Ergebnis zurückgeschickt, dass die Weste lediglich „stichhemmend“ ausgeführt ist und es keine Abstimmung zwischen dem ggst. Stichschutz und den dienstlich zur Verfügung gestellten ballistischen Schutzwesten gibt.

Auf Grund zahlreicher weiterer offener Fragen wird den Bediensteten das Tragen im Dienst untersagt. Ein Urteil über diese Geschichte möge sich jede und jeder Leser selbst bilden.

Rene Wahlhütter
Vorsitzender des DA Hallein

Weihnachtsgeschichte

für Felix Hattinger

Durch die Weißbierbrauerei Salzburg wurde am 24.12.2007 eine Spendenaktion für den schwer behinderten 13 jährigen Felix HATTINGER aus Weitwörth organisiert.

Wie seit einigen Jahren wurde am 24.12.2007 für die Stammgäste der Weißbierbrauerei ein „Würstelsuppenessen“ organisiert und die Stammgäste mit Getränken versorgt. Da diese Speisen und Getränke „gratis“ waren, wurde ein Spendenfass aufgestellt und der Erlös kam Felix zu Gute.

Weiters wurde durch die Wirtsleute Peter HUBER und Gustl ABSMANN eine Versteigerung organisiert und es wurden div. zur Verfügung gestellte Objekte unter den Gästen versteigert.Von den bekannten Salzburger Künstlern Günther EDLINGER und Heinz TISCHER wurden Bilder für diese Versteigerung unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Weiters kamen noch div. Dressen mit den Autogrammen der Spieler von Red Bull Salzburg und der Eishockeymannschaft „The Red Bulls“ zur Versteigerung und es konnte somit ein Erlös von € 4.000,- erzielt werden.

Auch von den Stammgästen des Cafe „Siebenbürger“ (Eigentümer Angelika WIELAND und Harald KOTRAS) in der Siebenbürgerstraße wurde für Felix gesammelt und es konnte somit ein Gesamtbetrag in der Höhe von € 6.800,- erzielt werden. Dieser Betrag wird an Felix HATTINGER und seine Mutter übergeben und zur Anschaffung eines speziellen Computers und div. Gegenstände für die Betreuung von Felix verwendet.

Im Namen der Familie HATTINGER möchte ich mich bei allen „SpenderInnen“ auf das Herzlichste bedanken.

Einiges zur Krankheit von Felix:

Durch seine Frühgeburt bereits in der 25. Schwangerschaftswoche leidet Felix an einer sogenannten spastischen Tetraplegie mit Athetose, ist von Geburt an behindert und daher auf seinen Rollstuhl angewiesen, er kann durch sein Handicap nicht frei sitzen und auch nicht stehen oder gehen.
Felix’ Cerebralparese – seine Krankheit - ist eine bleibende Bewegungs- und Haltungsstörung infolge einer Schädigung seines frühkindlichen Gehirns – er hatte beidseits Hirnblutungen und Sauerstoffman-

Foto:Franz Praher Im Bild: Felix Hattinger mit Mutter

gel nach der Geburt, mußte Wochen um sein kleines (Über)Leben kämpfen, bis er schließlich in der Station für Frühchen – der Neonatologie - von den Schwestern in der Linzer Landeskinderklinik ‚aufgepäppelt' werden konnte. Nach 6 Monaten Klinikaufenthalt

Für eventuelle Spenden :
Kontonr.: 504 0423 0000
BLZ: 43830
IBAN: AT594383050404230000
SWIFT/BIC-Code: VBOEATWWRIE
Bankinstitut: Volksbank Ried i.I. rGmbH
Konto lautend auf meine Mama: Birgit Hattinger

Franz Praher

Massenkarambolage auf der Tauernautobahn

Am 18. Jänner 2008 ereignete sich auf der Tauernautobahn in den Mittagsstunden im südlichen Abschnitt des Ofenauertunnels in Richtung Salzburg eine Massenkarambolage, an der insgesamt 7 Schwerfahrzeuge und 13 PKW - darunter auch ein Polizeifahrzeug der Polizeiinspektion Tamsweg - verwickelt waren. Wie durch ein Wunder gab es keine Toten.

„Es sah wie auf einem Schlachtfeld aus. Auf der Straße lagen Trümmer und ausgeflossenes Öl" schilderten die Beamten der Autobahnpolizei Anif.

Drei Personen erlitten schwere und 17 Personen leichte Verletzungen. Weiters entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren hunderttausend Euro. Die Verletzten wurden von Einsatzkräften des Roten Kreuzes sowie vom ÖAMTC - Rettungshubschrauber in die Krankenhäuser nach Hallein, Schwarzach und nach Salzburg ins Landes- und Unfallkrankenhaus gebracht.

Zwei Beamte der Polizeiinspektion Tamsweg, die mit einem Asylbewerber zum Landesgericht Salzburg unterwegs waren, hatten großes Glück. Der Streifenwagen mit den drei Insassen wurde zwischen zwei Lkw eingeklemmt. Die Beamten konnten das völlig zerstörte Fahrzeug nahezu unverletzt verlassen, der Asylbewerber ist mit leichten Verletzungen davongekommen. Die Polizeiführung in Salzburg zeigte sich in einer Reaktion erleichtert: „Ein Kollege wurde ambulant behandelt, der zweite konnte das Krankenhaus ebenfalls bald verlassen."

Zur genauen Erhebung des Unfallherganges wurde von Autobahnpolizei Anif ein Unfall-Sachverständiger beigezogen. Viele Lenker gaben übereinstimmend zu Protokoll, dass zum Unfallzeitpunkt extreme Fahrbahnglätte herrschte. Insbesondere die am Unfall beteiligten Schwerfahrzeuge konnten von den Lenkern im Unfallbereich nicht mehr rechtzeitig angehalten werden, sodass sie mit mehreren Pkw kollidierten und in sich verkeilten.

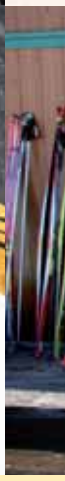
Der Ofenauertunnel war bis in die Abendstunden aufgrund der Erhebungsarbeiten der Autobahnpolizei, den Untersuchungen durch den Unfallsachverständigen und der Untersuchung der Fahrbahnoberfläche durch Chemiker für den gesamten Verkehr gesperrt.

Walter Scharinger

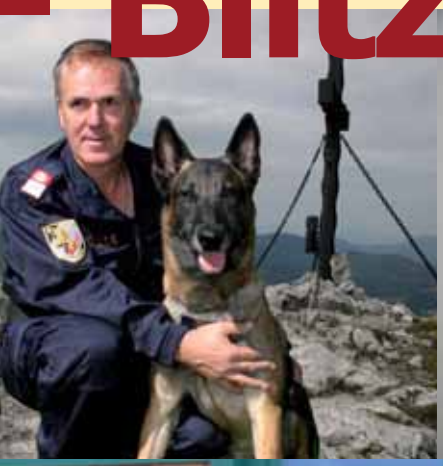
Foto:API Anif

Foto:API Anif

Polizei –



– Blitzlichter



ALPINE

WIR SIND DORT,
WO GEBAUT WIRD.
WELTWEIT.

Unser Leistungsspektrum:

- Industriebau
- Hochbau
- Generalunternehmer
- Sportstätten
- Kanalbau
- Straßen- und Ingenieurtiefbau
- Deponien- und Umwelttechnik
- Projektentwicklung
- Sportanlagen

ALPINE Bau GmbH
Alte Bundesstr. 10, A-5071 Wals bei Salzburg
Tel.: +43(662)8582-0 Fax.: +43(662)8582-9900
www.alpine.at

VERSICHERUNG

Die private Zukunftsvorsorge mit den besonderen Vorsorge-Extras Neue Vorsorge-Extras

Die s Privat-Pension bietet Ihnen attraktive Zusatzleistungen, mit denen Sie auch für schwierige Lebenssituationen vorsorgen können.

Ausgezeichnete Pflegevorsorge
Pflege kostet viel Geld. Kombinieren Sie daher die s Privat-Pension mit der s Pflegevorsorge. Damit setzen Sie einen ersten Schritt, um für die Kosten Ihrer Betreuung durch professionelles Pflegepersonal vorzusorgen. Die s Pflegevorsorge gilt als derzeit bestes Angebot auf dem Markt (AK-Studie, 02/2007).

Steuerfreie Kapitalauszahlung durch Überbrückungs-Pension*
Können Sie Ihren Beruf nur mehr teilweise oder gar nicht mehr ausüben, überbrücken Sie die Zeit bis zu Ihrer gesetzlichen Alterspension ganz einfach mit einer steuerfreien Überbrückungs-Pension, die sich aus der Höhe Ihres angesammelten Kapitals errechnet. Vorsorge für Hinterbliebene – Rentenrückgewähr.
Für den Fall des Ablebens können Sie den Übergang der Pensionszahlungen in frei wählbarer Höhe auf Ihren (Ehe-)Partner bestimmen. Sie können jedoch auch die Auszahlung des nicht verbrauchten Pensionskapitals an jede andere Person (z.B. Kinder, Verwandte usw.) bestimmen. In beiden Fällen wird die s Privat-Pension neu berechnet.

Vorsorgen nach Maß

Die s Privat-Pension mit Prämien-Plus ist die maßgeschneiderte Alternative, mit der sich die Lücke zwischen dem Aktiveinkommen und der gesetzlichen Pension schließen lässt.

Staatliche Förderung

Der Staat belohnt Ihre private Pensionsvorsorge mit der s Privat-Pension mit
– 9,5% Prämienförderung* für 2008
– das sind maximal EUR 206,–
– für eine jährliche Einzahlung bis EUR 2.165,–

Volle Sicherheit

- Mit der s Privat-Pension mit Prämien-Plus gehen Sie kein Risiko ein.
- Das investierte Kapital inklusive der staatlichen Prämien ist bei monatlicher Pensionsauszahlung garantiert.
- Im Ablebensfall während der Prämienzahlungsdauer ist Ihre Familie finanziell abgesichert.
- Bei vollständiger Erwerbsunfähigkeit übernimmt die s Versicherung innerhalb der ersten 10 Jahre Ihre Prämienzahlung.

Ihre Vorteile:

– 9,5% staatliche Förderung**
– Kapital- und Prämiengarantie
– Garantierte Privat-Pension bei Vertragsabschluss
– Prämienbefreiung bei Erwerbsunfähigkeit
– Lebenslange Auszahlung
– Keine Versicherungssteuer
– Steuerfrei ansparen und die Pension genießen (keine KESt- und ESt)
– Überbrückungs-Pension
– Vorsorge für Hinterbliebene
– Mit s Pflegevorsorge kombinierbar
– 5% Prämienrabatt auf Pflegerente

Wir beraten Sie gern

Wenn Sie mehr über die Vorteile der s Privat-Pension mit Prämien-Plus wissen möchten, kommen Sie jetzt zu Ihrem Kundenbetreuer in Erste Bank und Sparkassen.

* Die Überbrückungs-Pension ist im § 108b Einkommensteuergesetz geregelt.

** Für eine jährliche Einzahlung bis EUR 2.165,– belohnt Sie der Staat mit einer Prämie von 8,5% bis 13,5%. Für das Jahr 2008 zahlt der Staat 9,5% Prämie (d. s. exakt EUR 205,64 bei maximaler Beitragshöhe). Diese setzt sich aus 5,5% fixer Prämie und 4% variabler Prämie zusammen. Die variable Prämie wird vom Staat an das jährliche Zinsniveau angepasst.

Stand: Jänner 2008

Bis zu 206 Euro Prämien-Plus* vom Staat für Sie!

Sichern Sie Ihre finanzielle Unabhängigkeit im Alter

Wollen Sie Ihren Ruhestand ohne finanzielle Sorgen genießen, brauchen Sie eine private Zusatzpension auf Lebenszeit.

Starten Sie jetzt mit Ihrer Pensionsvorsorge – und der Staat legt jährlich noch eine Prämie für Sie drauf*, was Ihren Ertrag und Ihre spätere Pension erhöht.

Die staatliche Förderung* für Sie:

Der Staat belohnt Ihre private Pensionsvorsorge mit
– 9,5% Prämienförderung für 2008
– das sind maximal EUR 206,–
– für eine jährliche Einzahlung bis EUR 2.165,–

Die Vorsorge für Pension und Pflege in einem!

Doppelter Schutz

Ab sofort können Sie mit der s Privat-Pension auch für eine mögliche Pflegebedürftigkeit vorsorgen. Das heißt: Im Pflegefall steht Ihnen zur s Privat-Pension zusätzlich eine Pflegerente zur Verfügung.

Volle Sicherheit
Sie gehen kein Risiko ein. Im Ablebensfall während der Prämienzahlungsdauer ist Ihre Familie durch die Rentenrückgewähr finanziell abgesichert. Bei Erwerbsunfähigkeit können Sie auf eine steuerfreie Überbrückungs-Pension zurückgreifen, bei vollständiger Erwerbsunfähigkeit übernimmt die s Versicherung innerhalb der ersten 10 Jahre Ihre Prämienzahlung.

Ihre Vorteile:

– 9,5% staatliche Förderung*
– Kapital- und Prämiengarantie
– Überbrückungs-Pension
– Vorsorge für Hinterbliebene
– Mit s Pflegevorsorge kombinierbar
– 5% Prämienrabatt auf Pflegerente
– Lebenslange Auszahlung
– Keine Versicherungssteuer
– Steuerfrei ansparen und die Pension genießen (keine KESt- und ESt)

* Für eine jährliche Einzahlung bis EUR 2.165,– belohnt Sie der Staat mit einer Prämie von 8,5% bis 13,5%. Für das Jahr 2008 zahlt der Staat 9,5% Prämie (d. s. exakt EUR 205,64 bei maximaler Beitragshöhe). Diese setzt sich aus 5,5% fixer Prämie und 4% variabler Prämie zusammen. Die variable Prämie wird vom Staat an das jährliche Zinsniveau angepasst.

Ausgezeichnete Amtshandlungen der Kolleginnen und Kollegen im LPK Bereich Salzburg

Anhaltung eines mit Messer bewaffneten Täters, unter für den Beamten besonders gefährlichen Umständen

Am 23.11.2007 wurde Kollege Insp Ulrich HANDL der PI Rathaus zufällig Zeuge einer gerichtlich strafbaren Handlung. Kollege HANDL befand sich zu diesem Zeitpunkt außer Dienst und war auch unbewaffnet, als er wahrnahm, wie ein Mann von einer männlichen Person brutal niedergeschlagen wurde. Durch den Kollegen wurde umgehend der Notruf gewählt und via SLS Einsatzkräfte und Rettung angefordert. Inzwischen war der Täter in ein Lokal geflüchtet. Der Verletzte war auf der Straße zurückgeblieben. Durch Kollegen HANDL wurde nun der Verletzte erstversorgt. Gleichzeitig hielt er die Verbindung via Handy zur SLS aufrecht, um die anfahrenden Einsatzkräfte entsprechend informieren zu können.

Noch bevor die Polizeistreifen vor Ort waren, kam der Täter wieder aus dem Lokal und ging auf den Verletzten und Insp Ulrich HANDL zu. In seiner Hand hielt er ein ca. 30 cm langes Messer mit der Klinge nach vorne gerichtet. Offensichtlich wollte der Täter den Verletzten mit dem Messer attackieren. Kollege HANDL gab sich nun als Polizeibeamter zu erkennen. Dies schien den Täter nicht sonderlich zu beeindrucken bzw. aufzuhalten. Insp HANDL gelang es in weiterer Folge zusammen mit drei Passanten den Täter zu Boden zu bringen, zu entwaffnen und bis zum Eintreffen der Polizeistreifen festzuhalten. Kollege Ulrich HANDL konnte durch sein kompetentes und professionelle Einschreiten außer Dienst und unbewaffnet einen gefährlichen Straftäter überwältigen und sichern.

Festnahme eines Bankräubers unmittelbar nach der Tat

Am 28.12.2007, um 16.26 Uhr wurde bei der Salzburger Sparkassa in Salzburg-Liefering der Überfallsalarm aufgelöst. Nach dem Eintreffen der Besatzung Lehen 1 wurde klar, dass es sich um einen bewaffneten Bankraub handelt. Via Funk wurde eine sofortige Alarmfahndung nach dem flüchtigen Täter eingeleitet. Die Besatzung Itzling 1, Kollegen RevInsp Gerald OPFERGELD und Insp Paul PRACK, beteiligten sich ebenfalls an der Fahndung.

Um ca. 16.32 Uhr konnte an der Linken Glanzeile auf Höhe des Messezentrums eine männliche Person laufend wahrgenommen werden. Der Mann trug auch einen Plastiksack in der Hand. Die beiden Kollegen nahmen umgehend die Verfolgung auf, wobei der Mann bei Ansichtigwerden des Streifenfahrzeuges vom Laufen zum unauffälligen Gehen wechselte. Durch die Kollegen RevInsp OPFERGELD und Insp PRACK wurde nun der Mann unter Einhaltung der Eigensicherung angehalten und aufgefordert sich auf den Boden zu legen. Bei der durchgeführten Personendurchsuchung konnte schließlich die gesamte Raubbeute und die Tatwaffe aufgefunden und sichergestellt werden. Der Täter war auch vor Ort sofort zur Tathandlung geständig.

Durch das aufmerksame und rasche Einschreiten der Kollegen RevInsp Gerald OPFERGELD und Insp Paul PRACK konnte der Täter wenige Minuten nach der Tat festgenommen werden und die gesamte Beute in der Höhe von ca. € 30.000.- sichergestellt werden.

Falschgeldsicherstellung von über € 14.000.000.- - Festnahme von 6 Tatverdächtigen

Durch die Kollegen des Kriminalreferates des SPK Salzburg, CI Karl KOLLER, AI Josef SIEDER, BI Wolfgang TROJER, BI Gotthard HÖRL, CI Günther KOGLER, AI Berthold LÖSCHER, BI Josef HAFNER, BI Markus EBNER, BI Joachim STOTTER, BI Maximilian WALCHETSEDER, BI Anita PLONER und GI Franz HUBER konnte nach äußerst umfangreichen Ermittlungen eine ausländische Tätergruppe ausgeforscht und festgenommen werden.

Durch den Einsatz von Vertrauenspersonen wurde Anfang 2007 bekannt, dass eine ausländische Tätergruppe perfekt gefälschte € 500.- Banknoten im Gesamtwert von 15 bis 20 Millionen € zum Kauf anbietet. Nach umfangreichen Vorarbeiten und nach Rücksprache/Koordination mit dem BKA gelang es schließlich den Vermittler des Falschgeldgeschäftes in Kontakt mit einem verdeckten Ermittler des BKA als Kaufinteressenten zu bringen. Dabei wurde den Vermittlern Anfang Juni 2007 als Probe eine Banknote € 500.- übergeben, wobei sich herausstellte, dass diese Banknote echt war. Auch versuchten die Täter das Geschäft bzw. die Übergabe in Italien abzuwickeln, was der verdeckte Ermittler aber strikt ablehnte. Schließlich war für den 11.07.2007 die Übergabe von ca. 15 Millionen € Falschgeld im Bereich Villach im Gegenzug für ca. 6 Millionen € des „Kaufinteressenten“ vereinbart. Im Zusammenwirken von Kräften des BKA, EKO Cobra und dem Einsatzteam des SPK Salzburg/Kriminalreferat mit Unterstützung des Kriminalreferates des SPK Villach, gelang es schließlich im Bereich des Warmbades Villach insgesamt 6 Tatverdächtigte festzunehmen. Weiters wurden insgesamt über € 14.000.000.- an falschen Banknoten sowie € 76.000.- Echtgeld sichergestellt. Zwischenzeitlich wurden Ende Dezember 2007 die Tatverdächtigen rechtskräftig zu insgesamt 13 ½ Jahren Haft verurteilt. Die professionelle, zielorientierte Ermittlungsarbeit der eingesetzten Kräfte wurde sogar im Urteil des LG Klagenfurt hervorgehoben.

Bei dieser Falschgeldsicherstellung von über € 14.000.000.- handelt sich um den Größten je in Österreich bzw. Mitteleuropa getätigten Aufgriff.

Festnahme eines bulgarischen Dämmerungseinbrechers – Aufklärung von mehr als 50 Wohnhaus-/Wohnungseinbrüchen

Am 14.01.2008 um ca. 20.00 Uhr wurde im Zuge der Schwerpunktaktion „EULE“ durch die Kollegen AI Thomas PIRKER (PI Maxglan) und GI Josef PISKUN (PI Alpenstraße) während der Streifentätigkeit ein gefahndetes Fahrzeug mit bulgarischem Kennzeichen am Walserweg wahrgenommen. Unmittelbar zuvor war es in einem benachbarten Straßenzug bereits zu einem Einbruch gekommen. Das Zielfahrzeug wurde in weiterer Folge mit Unterstützung der Streifen EULE 2, Kollegen CI Herbert REISENZEIN und KI Wilhelm REICHHOLD (SPK/Kriminalreferat) und EULE 6, Kollegen Insp Simon WINTERSTELLER (PI Maxglan) und Insp Margreth PRODINGER (PI Rathaus) observiert.

Um ca. 20.05 Uhr kam der Tatverdächtige zum Zielfahrzeug und

setzte seine Fahrt in Richtung Walserweg Fa. Kaindl fort. Die Besatzungen nahmen unverzüglich die Verfolgung auf und auf Höhe der Fa. Kaindl erfolgte der koordinierte Zugriff.

Bei der Personen- und Fahrzeugdurchsuchung konnte eine große

Foto: Polizeinews Im Bild: AbtInsp Thomas Pirker und GrInsp Josef Piskun

Menge an Diebesgut sowie Einbruchswerkzeug sichergestellt werden. In weiterer Folge wurde der Täter unmittelbar nach der Begehung von vorerst 5 Einbruchsdiebstählen festgenommen.

Bei den durch das LKA Salzburg weiter geführten Ermittlungen konnten dem bulgarischen Täter mehr als 50 Straftaten zugeordnet werden.

Verdacht des zweifachen schweren Raubes – Festnahme von 2 Tätern

Am 15.01.2008 um ca. 00.55 Uhr wurden zwei Personen von zwei männlichen Tätern unter Bedrohung mit einer Faustfeuerwaffe am Rot-Kreuz-Parkplatz ihrer Geldbörsen und Handys beraubt. Weiters wurden die Geschädigten gefährlich bedroht, sollten diese die Polizei verständigen. Die Täter flüchteten anschließend mit einem PKW mit deutschem Kennzeichen. Durch die PI Rathaus wurde umgehend die Fahndung eingeleitet, welche vorerst ergebnislos verlief.

Am 15.01.2008 um ca. 02.10 Uhr wurde ein zweiter Raubüberfall in der Auerspergstraße gemeldet. Dort wurde in einem Innenhof ein weiterer Passant ausgeraubt. Aufgrund der Beschreibung des Fahrzeuges und der Täter stellte sich heraus, dass es sich um die selbe Täterschaft wie beim ersten Raub handeln dürfte.

Um 02.29 Uhr wurde durch die Besatzung Itzling 1, Insp Natascha LEITNER und Insp Josef WAGNER, vor einem Lokal am Bahnhof das verdächtige Fahrzeug wahrgenommen. Im Fahrzeug saßen zwei männliche Personen. Bei Ansichtigwerden des Streifenfahrzeuges flüchteten die Täter mit überhöhter Geschwindigkeit und rücksichtsloser Fahrweise. Durch Itzling 1 und Rathaus 1, Kollegen GI Roland LINK und Insp Sebastian HOFER wurde die Verfolgung des Täterfahrzeuges aufgenommen. Dadurch ergab sich eine Autoverfolgungsjagd vom Bahnhof bis zur Bergheimerstraße. Im gemeinsamen Zusammenwirken der Besatzungen Itzling 1 und Rathaus 1 konnte das Fahrzeug in weiterer Folge angehalten werden. Auf die erste Täteransprache wurde von den Tätern, welche im Fahrzeug sitzen blieben, nicht reagiert. Die beiden Täter galten zu diesem Zeitpunkt als bewaffnet. Durch einen gut koordinierten, vorbildlich ausgeführten Zugriff wurden die beiden Täter aus dem PKW gezogen, überwältigt und festgenommen. Im Fahrzeug konnte Diebesgut, Patronen sowie Sturmhauben vorgefunden und sichergestellt werden. Die Waffen – vermutlich Gaspistolen – konnten nicht gefunden werden. Diese habe die Täter vermutlich während der Flucht aus dem PKW geworfen. Die beiden Täter waren zu den Tathandlugen umfassend geständig.

Festnahme eines Bankräubers

Am 04.02.2008 um 18.25 Uhr wurde ein Postamt in der Innenstadt von einem maskierten und mit einer Faustfeuerwaffe bewaffneten Täter überfallen. Eine sofort eingeleitete Alarmfahndung verlief vorerst negativ.

Um 23.00 Uhr wurde die Besatzung Rathaus 1, Kollegen GI Roland LINK und Insp Kerstin KERN, in die Kaigasse beordert, da dort ein Gastwirt eine leblose Person bei einem Hoteleingang vorgefunden hatte. Vor Ort konnte im Hauseingang zum dortigen Hotel ein offensichtlich stark alkoholisierter Mann am Boden liegend festgestellt werden. Diese Person war zunächst nicht ansprechbar bzw. reagierte diese nicht auf die Polizeibeamten. Bei einer Nachschauhaltung in der Oberbekleidung wurden ein Bündel 10 Euro-Scheine sowie ein Hotelschlüssel vorgefunden. Weiters ergab sich eine teilweise Übereinstimmung mit der Personsbeschreibung des flüchtigen Bankräubers. In weiterer Folge erwachte der alkoholisierte Mann und dieser gab die Zustimmung einer freiwilligen Nachschau in seinem Hotelzimmer. Durch die Streifenbesatzung Rathaus 2, Kollegen GI Stefan GRIESACKER und Insp Ingrid SCHWARZ, wurde der Verdächtige in der Zwischenzeit gesichert.

Durch Kollegen GI LINK und Insp KERN wurde eine freiwillige Nachschau im Hotelzimmer durchgeführt. Sofort nach dem Öffnen des Zimmers konnte die Täterbekleidung, die Kopfbedeckung und die bei der Tat verwendete Sturmhaube wahrgenommen werden. In Zusammenarbeit mit KollegwInnen des LKA konnte die restliche Raubbeute sowie die Tatwaffe sichergestellt werden. Der Täter war aufgrund der Beweislage zum Raubüberfall voll geständig.

Bewaffneter Räuber noch im Juweliergeschäft überwältigt und festgenommen

Am 11.02.2008 um 09.20 Uhr wurde bei einem Juweliergeschäft in Salzburg Lehen der Alarm ausgelöst. Die Besatzung Lehen 1, Kollegen RevInsp Rene SCHISCHEK und Insp Andreas HAGER, trafen bereits zwei Minuten nach Auslösung des Alarms am Einsatzort ein. Vor Ort wurden durch die Auslagenscheibe zwei männliche Personen im Geschäft wahrgenommen. Eine der beiden Personen war mit einer Haube, Sonnebrille und Schal vermummt. Die zweite Person befand sich im Kassenbereich. Aufgrund der gemachten Wahrnehmungen wurde durch die Beamten mit gezogenen Dienstwaffen das Juweliergeschäft betreten. Der Täter konnte durch den äußerst entschlossenen und schnellen Zugriff der Kollegen SCHISCHEK und HAGER an Ort und Stelle überwältigt und festgenommen werden. Der Täter war offenbar durch das zielstrebige Einschreiten der Beamten so überrascht, dass er widerstandslos festgenommen werden konnte.

Gewerbsmäßiger Diebstahl in Lokalen im Innenstadtbereich – Festnahme eines Asylwerbers

Am 13.02.2008 um 03.45 Uhr wurde durch die Streifenbesatzung Rathaus 1, Kollegen Insp Gotthard GAUGLHOFER und Insp Bettina BÖHM, ein schwarzafrikanischer Asylwerber im Bereich eines Lokales am Rudolfskai angehalten, welcher im Verdacht stand das Handy eines Gastes gestohlen zu haben. Mit dem Sachverhalt konfrontiert bestritt der Tatverdächtigte vehement die Tat. Zur weiteren Sachverhaltsklärung wurde der Asylwerber in die PI Rathaus verbracht. Bei den weiteren Erhebungen wurden drei gestohlene Handys sowie in seiner Geldbörse mehrere gestohlene Gegenstände (Kunden- und Mitgliedskarten) vorgefunden. Zwei der

Handys versteckte der Tatverdächtige in seiner Unterhose bzw. in seiner Socke. Auch führte der Mann eine unbekannte Substanz – vermutlich Suchtgift – bei sich. Aufgrund des Verdachtes des gewerbsmäßigen Diebstahles wurde der Mann noch in der PI Rathaus festgenommen. Bei einer freiwilligen Nachschau in der Unterkunft des Tatverdächtigen konnte noch weiteres Diebesgut, insbesondere Handys, Handyutensilien, MP3-Player etc., sowie Suchtgift sichergestellt werden. Durch die derzeitigen Ermittlungen konnten durch die Kollegen Insp GAUGLHOFER und Insp BÖHM zumindest 8 Diebstähle mit Tatort Innenstadtbereich bzw. Innenstadtlokale sowie eine Totalfälschung eines Meldezettels geklärt werden. Der Asylwerber wurde über Auftrag der StA in die JA Salzburg eingeliefert.

Günther Nemetz
Vorsitzender des DA im SPK Salzburg

Umfangreiche Einbruchserie geklärt

Durch umfangreiche Erhebungen der Polizeiinspektion Anif (Saller Manfred, Schörghofer Franz, Feuchter Willi), Wals (Lott Wolfgang,Schäffl Manfred) und der PI Itzling (Reinthaler Jutta) sowie dem SPK Krim.-Dienst (Berger Martin) konnte eine umfangreiche Einbruchsserie geklärt werden. Dabei verübten 2 Taxilenker im Zeitraum von August 2007 bis September 2007 insgesamt 17 Einbruchsdiebstähle und verursachten dabei einen Gesamtschaden von 49.000,-€. Die Tatverdächtigen konnten im September 2007 nach einem Einbruch in Grödig auf frischer Tat betreten und festgenommen werden. Die 16 anderen Straftaten konnten den Tätern nach langen und schwierigen Erhebungen durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit der beteiligten Dienststellen nachgewiesen und von der PI Anif zur Anzeige gebracht werden.

Brandstiftungsserie im Bezirk Zell am See geklärt

Seit dem Jahre 2005 ereigneten sich in unregelmäßigen Zeitabständen im Bezirk Zell am See Brandstiftungen an landwirtschaftlichen Objekten und Nebengebäuden. Bereits seit dieser Zeit wurden umfangreiche Erhebungen durch die Brandgruppe des Landeskriminalamtes Salzburg und den drei Brandermittlern des Bezirkspolizeipolizeikommandos Zell am See getätigt. Nach mehreren gleichartigen Brandstiftungen war klar, dass es sich um einen Brandstiftungsserie handelt. Aus diesem Grund wurden bei jedem Brand, wo auch nur der geringste Verdacht auf Fremdverschulden bestand, das Umfeld der Geschädigten und die Auswertung der Anzeiger sowie die Identität von Schaulustigen festgestellt und verglichen. Durch diese Maßnahmen konnte der Verdächtigenkreis soweit auf einige Personen eingegrenzt werden, dass es schließlich im Dezember 2007 gelang, vier Jugendliche – davon ein Mädchen, zu überführen. Sie waren nach anfänglichem Leugnen geständig, insgesamt 17 Angriffe durch Brandstiftungen mit einer Schadenssumme von über einer Million Euro getätigt zu haben. Seitens der Staatsanwaltschaft und des Landesgerichtes Salzburg wurde sofort ein Haftbefehl erlassen.

Foto:privat

Als Motiv für die Brandstiftungen gaben die vier Jugendlichen Langeweile an. Sie fuhren mit einem PKW ziellos im Bezirk Zell am See und in einem Falle im Gemeindegebiet von Jochberg/Tirol herum und entschlossen sich spontan, bei geeignet erscheinenden Objekten Feuer zu legen. Danach begaben sie sich in sichere Entfernung, um von dort aus das Brandgeschehen und die Einsatztätigkeit der Feuerwehr beobachten zu können. Als Zündmittel benutzten die Verdächtigen zumeist Streichhölzer und Feuerzeuge, wobei brandunterstützend Grillanzünder und Kerzen verwendet wurden.

„Aufmerksamkeit führte zum Erfolg“

In Saalfelden haben sich in den letzten Wochen die Zeitungskassendiebstähle gehäuft. Beinahe schon jeden Sonntag wurden einige dieser Plastikkassen geplündert. Die Kriminalisten der Dienststelle begannen daher die Fakten, Tatorte usw. miteinander zu vergleichen um mögliche Zusammenhänge beziehungsweise „Wahrscheinlichkeiten“ herauszufiltern. Obwohl gewisse Übereinstimmungen gefunden werden konnten, blieb die Fahndung nach dem oder die Täter vorerst erfolglos.

Dann ging auf der PI Saalfelden eine Jackendiebstahlsanzeige ein. Dabei handelte es sich um eine farblich besonders auffällige Jacke, welche, ebenfalls an einem Sonntag spätnachmittags, aus einer Garderobe einer Turnhalle, welche durch einen Verein zum Training genutzt wurde, verschwunden war.

Nur wenige Tage danach erblickte Kollege Sepp Lochner einen Jugendlichen mit der gemeldeten Jacke. Die Erhebungen ergaben schließlich, dass dieser die Jacke mit einem Freund getauscht hatte und schließlich, dass dieser die Jacke gestohlen hatte. Mit dem Erhebungsergebnis gab sich aber GrInsp Gotthard Altacher nicht zufrieden. Weil er bei den sich häufenden sonntäglichen Garde-

Foto:Erwin Eder Im Bild: Gotthard Altacher

robendiebstählen und den Zeitungskassenplünderungen einen Zusammenhang vermutete, setzte er die Ermittlungen in dieser Richtung mit Nachdruck fort und konnte schließlich einen erheblichen Teil der bisher angezeigten Diebstähle klären.

So führten Aufmerksamkeit und Beharrlichkeit zu einem schönen beachtlichen Erfolg.

Wir gratulieren den Kolleginnen und Kollegen für die ausgezeichneten Erfolge !!

CAPSUMED
PHARM Handel & Logistik
Passauer Straße 23
5163 Mattsee
www.capsumed.com

ÖGB fordert Reform der Lohnsteuer

Steuerlöscher-Aktion von ÖGB und AK hilft dabei, Geld zurückzuholen

Der ÖGB Salzburg fordert, dass die Steuerreform auf das Jahr 2009 vorgezogen wird. Hintergrund für die Forderung: Der Kaufkraftverlust der Österreicher. Darin sieht Landessekretärin Heidi Hirschbichler eines der größten Probleme in Österreich. „Einerseits verhandeln die Gewerkschaften im Rahmen des Kollektivvertrags jährlich erstklassige Lohnerhöhungen. Im Endeffekt bleibt den Arbeitnehmern jedoch wenig davon übrig, weil die Steuer einen großen Teil davon auffrisst“, erklärt Hirschbichler.

ÖGB/AK-Aktion hilft Salzburgern dabei, ihr Geld zurückzuholen

Wie wichtig jeder Euro für die Salzburger Arbeitnehmer ist, zeigt auch der große Erfolg der Steuerlöscher-Aktion, die von ÖGB und AK ins Leben gerufen worden ist. Tausende Salzburger nutzen dieser Tage die Möglichkeit, um sich auf diesem Weg dabei helfen zu lassen, zu viel gezahlte Steuern zurückzuholen.

Bei der Steuerlöscher-Aktion hilft der ÖGB zu viel bezahlte Steuern zurückzuholen.

Geld aus Steuerreform kommt der Wirtschaft zugute

Der ÖGB-Vorsitzende und AK-Präsident Siegfried Pichler verweist in diesem Zusammenhang auf die positiven Auswirkungen, die eine vorgezogene Steuerreform, die kleinere und mittlere Einkommen entlastet, auf die Konjunktur haben würde. „Über 40% kommen wieder retour, weil die Menschen das, was sie mehr an Kaufkraft haben, auch entsprechend investieren.“

Fazit: Die derzeitige Steuerbelastung ist für die Arbeitnehmer ein Riesenproblem. Wenn man mit der Lösung noch ein weiteres Jahr wartet, löst es sich sicher nicht von alleine!

www.oegb.at

ÖGB

Lohn- und Gehaltsverhandlungen • Weiterbildung • Rechtsschutz • Beratung • Urlaubs- und Weihnachtsgeld

NEEDLE PROJECT
Telefon 0676/ 5412492

Piercing, Tattoo & Permanent Make Up
Hauptstr. 55
5600 St. Johann/Pongau
www.needle-project.at
Telefon 0676/ 5412492

DR. FRANZ J. LINSINGER
Rechtsanwalt
Ehe- und Familienrecht – Liegenschafts- und Immobilienrecht
Sport- und Skirecht – Agrar- und Jagdrecht
KANZLEI: Leo-Neumayer-Straße 10 (im Kultur- und Kongresshaus)
5600 St. Johann im Pongau · Telefon 06412/6429 · Fax DW 4
e-mail: rechtsanwalt.linsinger@aon.at

Anton Bauer
Heizungen und San. Anlagen · Ölfeuerungen
A-5640 Bad Gastein
Tel. 06434/26 56 · Fax 61 63

STAHLBAU
METALLBAU
FASSADEN
SALLER
TÜREN
FENSTER
PORTALE
5500 BISCHOFSHOFEN METALLBAU GES.M.B.H Tel. 06462 / 2363-0
Dr. Hans Liebherrstrasse 1 · office@metallbau-saller.at · www.metallbau-saller.at

LPSV - Landesmeisterschaften im Biathlon

Wie alle Jahre ist den Verantwortlichen des LPSV mit der Abhaltung der Landesmeisterschaften im Biathlon eine absolut tolle Veranstaltung gelungen, die eine reizvolle Mischung aus Sport und Vergnügen bietet. Auch heuer hat das Wetter wieder mitgespielt und bei ausgezeichneten Verhältnissen – nur ein Teil der Langlaufloipe präsentierte sich hart gefroren – konnte der Bewerb durchgeführt werden. Wieder ein Highlight war der abschließende Mannschaftssprintbewerb, welcher ein Musterbeispiel für einen sportlich-kameradschaftlichen Wettkampf ist. Dabei werden Mannschaften aus drei „Leistungstöpfen" zusammen gelost. Der heurige neue Austragungsmodus mit einem Langlaufsprint und Schießen erhöhte die Spannung noch und die Ausgeglichenheit der Mannschaften. Alle, sowohl unsere Langlaufasse als auch die „sonstigen" Teilnehmer, waren mit vollem Eifer und Einsatz dabei und dokumentierten so den besonderen Stellenwert dieses Wettkampfes. Man kann den Kolleginnen und Kollegen nur empfehlen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Man muss wirklich kein Spitzensportler sein, um an dieser Biathlonmeisterschaft teilnehmen zu können.

Die Mannschaftswertung im Biathlon 2008 konnte die Mannschaft „Sektor Gastein" mit Hubert Höller, Nina Gruber und Othmar Gruber vor „PI Abtenau" und „PI Saalfelden" für sich entscheiden.

Salzburger Landesmeister wurde Stefan Haindl vom BZS. Gratulation an die Sieger und Platzierten der jeweiligen Altersklassen.

Den Mannschaftssprintbewerb konnte das zusammengeloste Team Stefan Haindl, Franz Gappmayr und Herbert Keuschnigg in einem spannenden Finale, bestehend aus fünf Vorlaufsiegern vor dem Team Hubert Höller, Heinz Esl und Georg Fernsebner gewinnen.

Erwin Eder

Foto: PN

Foto: PN

Foto: PN

Foto: PN

Sportliche Topevents im Pinzgau

3. Langlaufmarathon in Saalfelden und Mountain-Attack in Saalbach - Hinterglemm

Heuer konnte wieder der Langlaufmarathon in Saalfelden abgehalten werden. Musste dieser im letzten Jahr wegen Schneemangels abgesagt werden. Diesmal waren die Schneeverhältnisse ausgezeichnet, dafür aber spielte der Wettergott nicht mit. Der Start erfolgte bei strömendem Regen und erst nach der Halbdistanz trat eine Wetterbesserung ein und der Wettkampf konnte sogar bei Sonnenschein beendet werden.

Trotz der widrigen Wetterbedingungen nahmen 395 sportbegeisterte Teilnehmer aus acht Nationen an dem Volkslanglauf teil. Unter anderem aus Russland, Tschechien, Niederlande, Ungarn, Frankreich und England. Zur Auswahl standen zwei Strekkenlängen: 21km bzw. 42km. Unter den Österreichern befanden sich auch einige Pinzgauer Kollegen, die eine der beiden Distanzen in ausgezeichneten Zeiten und Platzierungen hinter sich brachten. Besonders hervorzuheben ist hier Enrico Rieder , der die 42 Kilometer in 1:47:32 bewältigte und damit hervorragender Gesamtzweiter hinter dem Deutschen Kraus Markus wurde, welcher lediglich um 21 Sekunden schneller war! Beide starteten auch in derselben Altersklasse AK I. Gesamtzwölfter und Vierter der AK II wurde Günter Fersterer und Gesamteinundzwanzigster sowie 4. der Junioren wurde Stefan Haindl.

Die 21 Kilometer bewältigte Johann Lengauer als sehr guter 9. seiner Alterklasse AK IV.

Mountain-Attack in Saalbach-Hinterglemm

Auch an der diesjährigen „Wahnsinnsto(rto)ur“ haben wieder einige Salzburger KollegInnen teilgenommen und sich hervorragend in Szene setzen können, wobei bei diesem Rennen wohl sicherlich ein jeder, der dieses zu Ende bringen kann, ein Sieger ist. In der Marathondistanz sind 40 Kilometer mit 6 Berggipfel und somit knapp mehr als 3000 Höhenmeter zu bewältigen.

Und hier konnten besonders zwei Kollegen sensationell auftrumpfen. Bei der Wertung Herren +45 (45 Jahre aufwärts) wurde der Loferer Manfred Millinger Zweiter!

Im Bild: Manfred Millinger - 2. Platz beim Mountain Attack Herren +45

Er bewältigte die Marathondistanz in ausgezeichneten 3:13:30 Stunden und konnte somit sein Vorjahresergebnis, als er den Wettkampf als Vierter beendete, noch übertreffen. „Nur“ 6 Minuten fehlten auf den Sieg.

Ausgezeichnet unterwegs war auch der Kapruner Kollege Hans-Peter Untermoser, welcher mit der Zeit von 3:44:06 den 9. Rang in derselben Wertung belegte. Schneller als Untermoser war der Zeller Kollege Joachim Buchner in der Allgemeinen Klasse. Die tolle Zeit von 3:36:03 reichte für den 78. Rang in dieser stark besetzten Klasse. Stefan Kremser erreichte in dieser Klasse mit 5:07:50 den 181. Rang.

Besonders hervorzuheben ist das Ergebnis unserer Kollegin Maria Grabner, die den Wettkampf genau nach 4 Stunden beendete und damit in der Damenwertung den 6. Platz erreichte, 40 Minuten hinter der italienischen Siegerin. Die absolute Bestzeit erreichte der Österreicher Andreas Ringhofer in 2:30:51, welcher den Mountain-Attack bereits zum dritten Mal gewinnen konnte.

In der „Kurzdistanz“, hier wird ein Gipfel (Zwölferkogel) ausgelassen, erreichte der Zeller Kollege Ernst Mitteregger den 30. Rang in 2:57:34.

Gratulation an alle zu den eindrucksvollen Leistungen!

Erwin Eder

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit - mal anders

Eine Sonderform der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Beamten aus Deutschland fand am 11. Jänner 2008 statt. So viel vorab: Es kam zu zahlreichen Geschwindigkeitsüberschreitungen - und die waren sehr gewünscht. Die Mitglieder der Alpinen Einsatzgruppe Salzburg nahmen an diesem Tag am „Dieter-Hillebrand-Rodelcup“ teil. Und damit das ganze ein bisschen an Schwung gewinnt, fand das Rennen auf der Eisbahn in Königsee, Berchtesgaden statt.

Seit mehreren Jahren veranstaltet die PI Berchtesgaden ein Rennen, an dem vor allem neben benachbarten Dienststellen, Vertreter der Staatsanwaltschaften und Gerichte, Sondereinheiten wie MEK Südbayern, psychologischer Dienst und natürlich auch die Kollegen der PI Berchtesgaden teilnahmen.

Nun zum Rennen selbst: Am Start bekamen die Teilnehmer eine kurze Einweisung durch einen Mitarbeiter der Königseebahn. Dabei wurde in kurzen Schritten das Lenken einer Rennrodel im Eiskanal erklärt. Dann ging es zum Start, die Position wurde eingenommen und los ging es. Zuerst eine längere Gerade mit nur leichten Kurven, genug jedenfalls um sich mal beidseitig mit der Bande bekannt zu machen. Dann ging es in einen Kreisel, mehrere Kurven folgten und schließlich eine 180 Grad-Kurve kurz vorm Ziel. Nichts für schwache Nerven! Gefahren wurden 2 Läufe und es waren ca. 70 Rennläufer am Start.

Anschließend fand im Zielgelände eine große Siegerehrung statt. Immerhin erreichte die AEG beim ersten Antreten den 9. Platz. Hans Leitner belegte in der Einzelliste den 13. Platz und gewann somit überlegen die interne AEG-Landesmeisterschaftswertung. Natürlich waren den Lokals der PI Berchtesgaden der Sieg auf der Heimbahn nicht zu nehmen.

Auf jeden Fall war das ganze eine gelungene Veranstaltung, bei der auch das Kameradschaftliche nach dem Rennen nicht zu kurz kam. Als einzige ausländische Gäste wurde die AEG Salzburg vom Kommandanten der PI Berchtesgaden, Günther Adolf, schon für das nächste Jahr eingeladen. Dieser Herausforderung der etwas anderen Art werden wir uns natürlich wieder stellen.

Oliver Anzböck

Wir gedenken unserer Toten:

†

BezInsp iR Stefan Kaiser, geb. am 15.11.1919, zuletzt Mitarbeiter der PI Neukirchen am Großvenediger, ist am 02.02.2008 verstorben.
Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 05.02.2008, um 14.00 Uhr auf dem Ortsfriedhof in Krimml statt.

BezInsp iR Johann Klaushofer, geb. am 13.12.1923, zuletzt Mitarbeiter der Funkstreifengruppe bei der BPD Salzburg, ist am 02.02.2008 verstorben.
Die Verabschiedung fand am Samstag, dem 09.02.2008, um 10.00 Uhr auf dem Ortsfriedhof der Pfarrkirche Oberndorf statt.

GrInsp iR Rudolf Lammegger , geb. am 25.06.1916, zuletzt Postenkommandant der PI Flachau, ist am 02.12.2007 verstorben.
Die Beerdigung fand am Mittwoch, dem 05.12.2007, um 14.00 Uhr auf dem Ortsfriedhof in Flachau statt.

Schilandesmeisterschaften des LPSV - Salzburg

Vom Wettergott ein wenig im Stich gelassen fühlten sich die Teilnehmer an der alpinen Schilandesmeisterschaft des LPSV Salzburg am 17.01.2008 im Schigebiet Gaißau/Hintersee und so war es nicht verwunderlich, dass zahlreiche LäuferInnen nicht an den Start gingen.

Insgesamt 106 Starter nahmen den in einem Durchgang gefahrenen Riesentorlauf auf der „Kurvenlift"-Strecke in Angriff.

Mit dem Abtenauer Thomas Bogensperger (PI Hallein – Leistungsklasse) erzielte der Favorit in einer Zeit von 59:14 die Tagesbestzeit und nahm die Siegertrophäe „ Salzburger Stier" bei der Siegerehrung im Gasthof „Sagwirt" entgegen.

Als schnellste Dame im Bewerb ging Maria Grabner (PI St. Gilgen) in einer Zeit von 1:02.59 über die Ziellinie. Die Snowboardklasse gewann Stefan Rieder (PI Schwarzach).

Den Spruch: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm" unterstrich Georg Bogensperger (PI Abtenau) und Vater des Tagesschnellsten, der sich in einer Zeit von 1:04.52 den Sieg in der Altersklasse AK 3b holte.

Foto: Alle PN Im Bild oben: Thomas Bogensperger auf der Fahrt zur Tagesbestzeit Im Bild mitte: v.l. Obmann des LPSV Obstl. Scheinast, Nicole Furtner, Maria Grabner, Judith Förster, Sektionsleiter alpin Josef Rattensperger Im Bild unten: Paul Pirchner, Landesmeister Thomas Bogensperger, Obstl. Manfred Scheinast und Sektionsleiter Josef Rattensperger

Dienstjubiläen:

25 - Jahre:

Günter Reiner
Reinhard Sperl
Wilhelm Gransdorfer
Dietmar Marent
Albert Roidmair
Helmut Petrowitsch
Richard Holzleitner
Werner Oth
Harald Schatzlmair
Josef Oppeneiger
Manfred Nagl

40 - Jahre:

Karl-Heinz Bogner
Josef Mairhofer
Anton Steiner
Peter Trattner
Karner Christian
Anton Dorner

Ruhestandsversetzungen:

Johann Reindl
Willibald Schiefer
Franz Reisinger
Friedrich Anderle
Johann Huber
Franz Palma
Josef Roider

Geburtstage Jänner, Februar u. März 2008:

88 Jahre:
Rupert Eder

87 Jahre:
Friedrich Hölzl

86 Jahre:
Franz Oberegger
Herbert Knafl
Josef Gsengerr

85 Jahre:
Karl Bohl
Josef Pranieß

84 Jahre:
Eduard Grillitsch

83 Jahre:
Johann Fercher
Franz Egger
Peter Haitzmann

82 Jahre:
Walter Deisenberger
Friedrich Labek

81 Jahre:
Georg Gastager
Richard Greiner

80 Jahre:
Blasius Stifter
Maximilian Reiter

75 Jahre:
Josef Wenger
Franz Scheir

70 Jahre:
Karl Modl
Werner Klausner
Siegfried Baumgartner
Rupert Katstaller

60 Jahre:
Josef Stadler
Willibald Schiefer
Franz Palma
Karl Schulter
Josef Mairhofer
Franz Haitzmann
Wolfgang Haas
Ernst Arnitz
Erwin Wieland

50 Jahre:
Josef Weinberger
Werner Lorenz
Johann Mairhofer
Hubert Zipperle
Josef Wagenhammer
Robert Langer
Heinz Voithofer
Johannes Stöckl
Wolfgang Ebner
Herwig Brüggler
Manfred Wieland
Herbert Höll
Franz Putz
Michael Wind
Hans-Georg Hermann

40 Jahre:
Andreas Kempe-Kropf
Peter Ahornegger
Josef-Franz Hutter
Hans-Peter Enzinger
Franz Ramsauer
Werner Schlick
Anna Reischl
Peter Deubler
Alexander Pichler
Herbert Wieser
Wolfgang Palfinger

Auszeichnungen:

Exekutivdienstzeichen:

Josef Krall
Matthias Wieland
Johann Tranninger
Michael Wind
Martin Oppolzer

Viktor Haupt
Franz Meissl
Georg Bogensperger
Herwig Brüggler
Andreas Putz

Johann Mairhofer
Heerbert Ferner
Wolfgang Klampfer
Johann Trattner
Peter Prodinger

Manfred Bachmaier
Klaus Marchetti
Albin Müllauer

Der „Klub der Exekutive – Polizei-News" dankt nachfolgenden Firmen für ihre Unterstützung

Feichtinger GmbH, Ing.-Büro, Kleinköstendorf 81, 5203 Köstendorf · **Friedl Isabella,** Tabak-Trafik – Papier, Wertheimer Platz 3, 5282 Ranshofen · **Hasenauer,** Lindlingalm GesmbH & Co KG, Lindingweg 15, 5754 Hinterglemm.

FSG - Klub der Exekutive Polizei Salzburg
im Internet
http://www.fsg4u.at
Top informiert und immer aktuell

Impressum:

Polizei News, Klubmagazin der Exekutive 1/2008, GZ 06Z036629M - Herausgeber und Medieninhaber: Klub der Exekutive - Polizei News , Alpenstraße 90, 5020 Salzburg - Redaktion Franz Ellmauthaler Tel. 05913350 1200 - Gestaltung, Satz und Layout: Klub der Exekutive - Polizei News - Fotoredaktion Polizei News. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Nachdruck auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Blattlinie: Klubmagazin mit innerbetrieblichen, tagespolitischen und gewerkschaftlichen Informationen.

EIN GLAS HELLER FREUDE.

GEBRAUT MIT ÖSTERREICHISCHEMNATURHOPFEN

150 JAHRE
HELLE FREUDE

Der frische österreichische Naturhopfen macht den Unterschied.
Schon seit 150 Jahren verleiht er Zipfer seinen unverkennbar hellen Charakter und den einzigartigen Geschmack.
Zipfer – Ein Glas heller Freude.